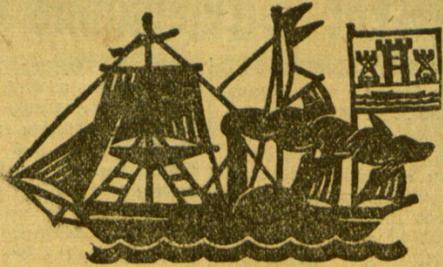


Ercheint täglich nachmittags 5 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen...
Monatlicher Bezugspreis: Für Adressen 4,50 Bitas, mit Zustellung 5.— Bitas



Anzeigen kosten für den Raum einer Spalte im Memelgebiet und in Litauen 50 Cent, in Deutschland 25 Cent...
Anzeigen ohne Gewähr für die Richtigkeit. Beleg-Exemplare kosten 30 Cent.

Memeler Dampfboot
MEMELER UND GRENZZEITUNG

Nummer 69 Memel, Dienstag, den 23. März 1926 78. Jahrgang

Deutschland nach Genf
(Von unserm Berliner Korrespondenten)

Berlin, Ende März.
Die aus Genf heimkehrende deutsche Delegation ist in Berlin nicht mit Blumensträußen und wehenden Fahnen empfangen worden...

Die Abgeordnetenzahl für die einzelnen Bezirke

Memel wählt 5 Abgeordnete
Gemäß dem Beschluß des litauischen Seims, wonach die Gesamtzahl der Seimabgeordneten auf 85 festgelegt wurde...

Erste Sitzung der Memeler Wahlkommission

Dienstag vormittag um 9 Uhr findet die erste öffentliche Sitzung der Wahlkreis-kommission des Memelgebietes für die Neuwahlen zum Seim im Sitzungssaale des Landesdirektoriums zu Memel statt.

Eine neue litauische Beschwerde

Die „Litauische Telegraphen-Agentur“ meldet aus Genf: Die litauische Delegation hat im „Journal de Genève“ einen Artikel veröffentlicht...

erst mit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund wirksam werden sollten, bereits jetzt als de facto bestehend anerkennen.

Ein Blatt der deutschen Minderheit

Im Verlage der „Deutschen Druckerei-Gesellschaft Litano“ erscheint, wie wir der „Litauischen Rundschau“ entnehmen, eine neue Zeitung „Der Wächter“ (Sargas), die es sich zur Aufgabe machen wird...

Umanis: Der baltische Bundesgedanke aktueller denn je

U. Riga, 22. März. (Priv.-Tel.) Ministerpräsident Umanis erklärte am Tag nach der in Folge der Übermüdung der Stenographinnen nach 17 stündiger Obstruktion geschlossenen Parlaments-sitzung...

Litwinow der Nachfolger Krassins

Paris, 22. März. (Zuntspruch.) Das „Petit Journal“ will erfahren haben, daß Litwinow als Ersatz für Krassin zum Sowjetbotschafter in London ernannt werden soll.

Wiederaufnahme des Verkehrs Wilna-Petersburg

Moskau, 20. März. (Priv.-Tel.) Eine räte-konkret Eisenbahndelegation hat mit der Wilnaer Eisenbahndirektion ein Abkommen getroffen...

daß sich also hier die sogenannte Große Koalition, d. h. die Parteien der Sozialdemokraten, der Demokraten, des Zentrums und der Volkspartei zusammenfänden.

Hindenburg zur Befreiungsfeier in Köln

Köln, 22. März. (Zuntspruch.) Der Reichspräsident von Hindenburg ist am Sonnabend in Köln eingetroffen, um an der großen Befreiungsfeier am Sonntag teilzunehmen.

Kölnener Blätter zum Besuch des Reichspräsidenten

Die „Kölnische Zeitung“, die ebenso wie der „Stadtanzeiger“ der „Kölnischen Zeitung“ auf der Titelseite das Bildnis des Reichspräsidenten bringt...

Elsass-lothringische Eisenbahner-Demonstration

Paris, 22. März. (Zuntspruch.) Wie „L'Avantgarde“ aus Metz berichtet, hatten die elsass-lothringischen Eisenbahner für gestern eine öffentliche Kundgebung angekündigt...

Ein italienisches Siegesdenkmal in Bozen

Rom, 21. März. (Zuntspruch.) Mussolini hat angeordnet, daß das in Bozen zu errichtende Denkmal ein italienisches Siegesdenkmal sein soll...

## Die Autonome Sozialistische Sowjetrepublik der Wolgadeutschen

Die Pressestelle der Botschaft der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken hatte die Vertreter der Presse anlässlich der Anwesenheit des Vorsitzenden des Zentral-Exekutivkomitees der Autonomen Sozialistischen Sowjetrepublik der Wolgadeutschen, Schmalb, und des Volkskommissars für Unterricht derselben Republik, Schönfeld, eingeladen, um sie über die Verhältnisse in dieser Republik aufzuklären. Der Vorsitzende des Zentral-Exekutivkomitees führte in seinem Referat u. a. aus: Erst nach der Oktoberrevolution wurden die Deutschen an der Wolga nach 160jähriger Unterdrückung frei und erhielten ihr eigenes Staatswesen, das der Sowjetunion angegliedert ist. Selbstverständlich ist es in der kurzen Zeit, vor allem, da das Land von schweren Missernten heimgesucht worden ist, nicht möglich gewesen, die Wirtschaftslage des Landes vollkommen zu sanieren. Doch mit Unterstützung der Sowjetunion, die der Wolgadeutschen Republik einen Kredit von acht Millionen Rubel bewilligte, gelang es, die Wirtschaft aufzubauen und ihre Erträge auf einem hohen Prozentsatz zu steigern. So steht heute die Wolgadeutsche Sowjetrepublik vor allem wirtschaftlich höher als viele andere Teile der Sowjetunion. Schmalb ging dann auf die Grundzüge der Verfassung der Wolgadeutschen Republik ein und schloß: Ich bin der Meinung, daß die Wolgadeutsche Republik wirtschaftliche wie kulturelle Beziehungen zu Deutschland, dem Land, aus dem feinerzeit unsere Vorfahren ausgewandert, nötig hat und diese auch zu erreichen sind, was nicht unweilentlich sein könnte für die Beziehungen zwischen Deutschland und der Sowjetunion. Der Volkskommissar für Unterricht, Schönfeld, ging dann des näheren auf die kulturelle Verbindung mit Deutschland ein und schilderte die Maßnahmen, die in der Wolgadeutschen Republik ergriffen worden sind, um das fast 30prozentige Analphabetentum zu beseitigen und deutsche Schulen im ganzen Lande zu errichten. Auch Schönfeld schloß mit einem Hinweis auf die Notwendigkeit der Erweiterung und des systematischen Ausbaus der Beziehungen der Wolgadeutschen Republik zu dem Deutschen Reich.

### Verband der Gottlosen

○ Moskau, 21. März. Um anderslautenden Gerüchten entgegenzutreten, hat das Moskauer Komitee der kommunistischen Partei einen Aufruf verbreitet, in dem es heißt, daß die Partei keineswegs den Kampf gegen die Religion aufgegeben habe. Nach wie vor leite sie den „Verband der Gottlosen“ und achte darauf, daß in allen kommunistischen Verbänden die Keimzellen der Atheistenverbände bestehen bleiben.

### Ueberfall auf den sibirischen Grenzposten

○ Moskau, 20. März. Zwischen Perm und Wjatka (Nordostsibirien) wurde der aus Sibirien kommende Grenzposten von Banditen beschossen. Unter den Reisenden befand sich eine Anzahl chinesischer Offiziere, die zurückgeschossen. Der Ueberfall wurde dadurch abgebrochen, wobei zwei von den Räubern und ein chinesischer Offizier tödlich verletzt wurden. Die Angelegenheit, die jetzt Gegenstand genauer Untersuchung ist, erscheint einstweilen ziemlich rätselhaft.

### Die Gehaltsforderungen der lettlandischen Staatsbeamten

○ Riga, 19. März. Der 17 Berufsvereinigungen umfassende Spitzenverband der Staats- und Kommunalbeamten hat dem Seimvorstand, dem Ministerkabinet und den einzelnen Parlamentsfraktionen eine Eingabe eingereicht, in der erklärt wird, daß die Angehörigen ihre alten Gehaltsforderungen ausdrücklich erhalten, jedoch in Anbetracht der mangelhaften Wirtschaftslage bereit sind, sich zeitweilig auch mit den Erhöhungen zu begnügen, die der betreffende Seimvorstand bestätigt hat. Jedoch müßte denjenigen Beamten, die bei der Gehaltsüberhöhung übergegangen werden, wenigstens eine einmalige wesentliche Geldbeihilfe zufließen. Das bezieht sich in Sonderheit auf die mittleren und niederen Beamtenkategorien, die zum Teil nur auf die alten Bezüge angewiesen seien, während die höheren Posten neuerdings viel besser bezahlt würden. Es herrsche infolgedessen in breiten Kreisen der farg entsetzten Beamtenschaft eine tiefgehende Verbitterung, die zugleich eine kaum noch lange tragbare Geduldssprobe bedeute.

### Die fragliche deutsche Offseereise

○ Riga, 20. März. Die gestrige deutsche Abendzeitung gab hier die Königsberger Pressemeldung wieder, daß „1500 deutsche Touristen angeblich von Kiel aus eine große Offseereise zu machen beabsichtigen und dabei das lettische Sängerkontingents besuchen wollen.“ Das „Memeler Dampfboot“ brachte schon am 8. März die Meldung seines Rigaer Redaktionsvertreters, in der u. a. gesagt war, daß es sich im vorliegenden Fall lediglich um eine vor Wochen in Riga eingegangene Vormeldung einer Kieler Dampfschiffahrtsgesellschaft handelte, die einstweilen ganz unverbindlich die Charterung eines 15000 Tonnen großen Dampfers berührte, mit dem etwa 1500 deutsche Touristen im Sommer eine Offseereise anzutreten beabsichtigen. Mit dem lettischen Sängerkontingents in Riga steht der etwaige Besuch von 1500 deutschen Touristen in keinem Zusammenhang, wie unserem Mitarbeiter von ausländischer reichsdeutscher Stelle erklärt wurde. Ob die Offseereise, die auch Riga berühren soll, überhaupt zustande kommen wird, ist immer noch fraglich.

○ Riga, 21. März. Wie die Konsularvertreter des Reichsausschusses, Litauens und Polens hierher melden, sind die Aussichten für den diesjährigen Fremdenverkehr am Rigaer Strand, in Kemmern und den anderen lettlandischen Kurorten einstweilen wenig versprechend. Namentlich ist entgegen den in Latenkreisen herrschenden optimistischen Erwartungen aus Russland kein reger Besuch zu erhoffen, denn die Rätebehörden haben beschlossen, in jeder Hinsicht Sparamkeit zu üben und ihren Angestellten die Anreise nach Lettland in diesem Sommer nicht leicht zu machen. Andererseits haben Litauen und Polen die Visengebühren ganz wesentlich erhöht, so daß auch von dort nicht viel Kurgäste zu erwarten sind.

## Reichstagsrede Strefemanns über Genf

Berlin, 22. März (Zuntzdruck).

Heute vormittag 11 Uhr fand die 182. Sitzung des Deutschen Reichstages statt. Die Mitglieder des Kabinetts mit dem Reichskanzler an der Spitze sind zum großen Teil erschienen. Bei Eintritt in die Tagesordnung wird auf Antrag des Abgeordneten von Güterlad beschlossen, den auf der Tagesordnung stehenden Etat des Reichskanzlers und des Auswärtigen Amtes und die zu den Genfer Verhandlungen vorliegenden Interpellationen zu beraten. Darauf erstattete Abgeordneter Dr. Strefemann (Döschner) den Bericht des Staatsalters des Auswärtigen Amtes.

Dann nimmt der

### Reichsaussenminister

das Wort zu folgenden Ausführungen: Im Augenblick ist es meine Aufgabe, über die Genfer Vorgänge zu berichten. Das ist umso notwendiger, als ich zu meinem großen Bedauern feststellen mußte, daß sogar das große deutsche Landesparlament in eine Beratung eingetretet ist, ohne überhaupt eine Darlegung der Regierung abzuwarten. Aus der Vorgeschichte der Genfer Verhandlungen war besonders bemerkenswert, daß im Völkerbundsrat als geschlossene Körperschaft beschlossen wurde, Deutschland in den Völkerbund aufzunehmen. Deutschland ist zweimal gerufen worden, einmal auf Beschluß der Völkerbundversammlung vom Jahre 1921 und ein zweites Mal aus den Rückwirkungen der Locarnoverträge, nachdem die Welt die Zugehörigkeit Deutschlands zum Völkerbund als Kern der Locarnoverträge bezeichnet hatte (Sehr richtig). Um so seltsamer war es, daß nach dem Ersuchen Deutschlands um Aufnahme in den Völkerbund Mitteilungen aufkamen, die davon sprachen, daß eine Rekonstruktion des Völkerbundes ratet erfolgen sollte, daß drei Mächte Ansprüche auf ständige Ratsitze erhoben und daß angeblich Zusagen in dieser Richtung gemacht worden sind.

Der Deutsche Reichstag hat in seinem Auswärtigen Ausschuss am 19. Februar eine Entschließung dahin gefaßt, daß Deutschland entsprechend den gepflogenen internationalen Verhandlungen bei der bevorstehenden Tagung des Völkerbundes Anspruch auf einen Ratsitz ohne weitere Veränderung des Rates habe. Die Stellung der deutschen Reichsregierung ist in der bekannten Hamburger Rede des Reichskanzlers präzisiert und festgelegt worden.

Man stand allgemein auf dem Standpunkte, daß die Aufnahme Deutschlands das einzige Ziel der bevorstehenden Tagung des Völkerbundes sei. Die Ansprüche Spaniens, Brasiliens und Polens fanden starke Widerstände bei der englischen öffentlichen Meinung. Die britische Regierung hatte der deutschen offiziell mitteilen lassen, daß sie gegen jede Vermehrung der ständigen Sitze im Rate, die über die Zugehörigkeit Deutschlands hinausgingen, auch dann stimmen würde, wenn sie mit diesem Standpunkte allein bliebe. Die deutsche Delegation konnte daher in dem Gefühl nach Genf reisen, daß tatsächlich die Entscheidung in der Neubildung des Rates über den deutschen Sitz hinaus negativ gefallen sei.

Die deutsche Regierung hat, als andere Tendenzen bekannt wurden, auf das stärkste ihren Standpunkt bewahrt. Die Anregung Chamberlains hat dann diese erste vielleicht entscheidende Sitzung der Rheinlandpaktmächte hervorgerufen. Durch den Sturz Briands wurde die Situation immer schwieriger, aber die Auffassung einzelner Organe in Deutschland, daß der Sturz des Kabinetts Briand in diesem Augenblick ein Mandat sei (sehr richtig, recht) ist absolut unhaltbar. Die deutsche Delegation ließ keinen Zweifel, daß für sie eine Vermehrung der ständigen Ratsitze im Zusammenhange mit der Tagung des Völkerbundes für die Aufnahme Deutschlands die Zurückziehung des Aufnahmegeruches im Gefolge haben würde. Von einem mir bekannt gewordenen Anspruch Polens auf einen ständigen Ratsitz konnte umso weniger die Rede sein, als Polen nicht einmal bei einem nichtständigen Ratsitz die nötige Mehrheit im Völkerbunde hat (sehr wahr), und wenn einem anderen Staate gesagt worden ist, daß bei Eintritt einer Großmacht in den Rat auch seine Ansprüche akut werden würden, konnte sich eine derartige Wendung doch nur darauf beziehen, daß die Frage der Zusammenfassung des Rates in ihrer Gesamtheit Gegenstand der Beratungen wäre. Höchstens hätten diese anderen Mächte Deutschland ihre Ansprüche bei Bekanntwerden und Verantwortung des deutschen Rundschreibens mitteilen müssen. (Sehr richtig). Man hat darauf hingewiesen, daß die Zahl der Völkerbundsmitglieder gewachsen und darum auch eine Vermehrung der Ratsitze wünschenswert sei. Wir haben erklärt, daß wir nicht prinzipiell solchen Wünschen ablehnend gegenüberstehen, daß aber die Veränderung einer Weltorganisation nicht auf Grund dieser oder jener Versprechungen an diesen oder jenen Staat vorgenommen werden kann, sondern erst auf Grund sorgfältigster Prüfung der vielen grundsätzlichen Fragen, die die Zusammenfassung des Völkerbundes berühren. Diese grundsätzliche Prüfung in einer Kommission konnten wir verlangen, ehe wir unser Einverständnis zu einer weiteren Vermehrung der Ratsitze erklären konnten. Man hat kritisiert, daß von deutscher Seite überhaupt die Anregung für eine solche Kommission gegeben worden ist. Es liegt uns fern, bei unserem Widerstand gegen Brasilien etwa zum Ausdruck zu bringen, daß der Völkerbund für uns eine europäische Angelegenheit sei. Der Anspruch großer Mächte, im Völkerbund einflußreiche Stellungen einzunehmen, wird von Deutschland am allerwenigsten bestritten werden, ob es sich um Asien, Amerika oder andere Weltteile handelt. Wir müßten aber an innerer grundsätzlicher Ablehnung einer weiteren Vermehrung der ständigen Ratsitze in dieser Tagung festhalten, und wir sind mit diesem Standpunkte durchgedrungen.

In der zweiten Phase wurde an eine Vermehrung der nichtständigen Ratsitze gedacht. Wir haben uns auch dagegen wenden müssen aus denselben Gründen, wie gegen die ständigen Ratsitze. Was uns in dieser Zeit das Recht zu Wort zu kommen und zur Erregung gab, war der fortgesetzte Versuch, die ganze Verantwortlichkeit auf die Deutschen zu schieben. Es war bekannt, daß Schweden widersprechen würde. Die Situation war also so, daß der Völkerbundsrat gar nicht in der Lage war, einen neuen nichtständigen Ratsitz zu schaffen. Es war also das Gegebene, sich der Einmütigkeit im Völkerbundsrat zu versichern und erst dann an Deutschland heranzutreten, nicht aber den ganz falschen Eindruck zu erwecken, als ob Deutschland der Vorkund Schwedens sei. Schwedens Meinung war immer eine ganz selbständige. Den von Schweden angebotenen Verzicht konnten wir als eine beständige Lösung anerkennen. Wir haben auch in der Frage der nichtständigen Ratsitze nichts von unserem Standpunkte aufgegeben. Es ist ganz falsch, wenn es so dargestellt wird, als hätten wir 10 Tage lang in Genf antichambriert, nein, wir haben bis zur äußersten Starrheit an den Grundsätzen festgehalten, mit denen wir nach Genf gekommen sind. Wenn wir jetzt das angebotene Kompromiß zurückweisen, so muß ich fragen, ob eine andere Delegation hätte mehr tun können. Der Völkerbund ist nicht allein der Locarnoverträge wegen da, sondern Locarno muß in den Völkerbund eingebaut werden. Schweden erklärte, daß es sich aus dem Völkerbund zurückziehen wollte, vorher aber würde es gemäß seinem Versprechen und gegebenem Wort für den ständigen deutschen Ratsitz stimmen (Sehr richtig). Brasilien glaubte eine andere Stellung einnehmen zu müssen. Es hat damit die Verantwortung für den Verlauf der Genfer Tagung auf sich genommen.

England und Frankreich brachten uns gegenüber zum Ausdruck, daß Deutschland ein Verstoß in dem Sinne sei, daß es jetzt dem Völkerbunde noch nicht angehört. Wir haben es für wünschenswert gehalten, auch der Öffentlichkeit gegenüber diese Entwicklung zum Ausdruck zu bringen. Es ist richtig: Die Anregung dazu ging insofern von uns aus, als wir fragten: Wie stehen wir nun in Bezug auf Locarno? Wir freuten uns über die einmütige Auffassung der Mächte, die auf die weitere Durchführung der Locarnopolitik hinausging. Briand stellte den Antrag, Deutschland bei nächster Gelegenheit in den Völkerbund aufzunehmen, und dieser Antrag fand einmütige Zustimmung. Gegenüber der sozialen Auffassung vom Völkerbund haben wir aber erfahren, daß innerhalb des Völkerbundes auch starke eigene Interessen sich gegenüber den allgemeinen Interessen geltend machen. Wenn aber der Völkerbund ein Ziel hat, dann muß es das Ziel der Universalität sein. Wenn er diesem Ziele so stark näher kommen könnte, wie dies durch die Aufnahme Deutschlands geschieht, so müßte er die moralische Autorität besitzen, diesem Ziele alles andere unterzuordnen. (Sehr richtig). Schweden und die Schweiz haben das anerkannt. (Beifall).

Daß Deutschland demütig und mit einer neuen Niederlage belastet aus Genf fortgeht, ist eine Auffassung, die nur in Deutschland besteht und nirgends sonst in der Welt (Beifall). Wenn wir, wie von verschiedenen deutschen Kreisen behauptet wird, nur das fünfte Rad am Wagen in Genf wären, dann wäre dieser Kampf im Völkerbund gar nicht entstanden. Gerade dieser Kampf hat doch gezeigt, daß es sich hier um eine Stellung Deutschlands im Völkerbunde handelt, die auf der anderen Seite jedenfalls als eine sehr große Stärkung der Koalition Deutschlands angesehen wird. Wir sind moralisch und sachlich vom deutschen Standpunkte aus siegreich aus der Konferenz hervorgegangen (Beifall).

Im Anschluß an die Rede Strefemanns fand dann eine ausführliche Debatte statt.

### Preußen mit der Reichspolitik einverstanden

○ Berlin, 22. März. (Zuntzdruck). Im Landtag wird die am Sonnabend begonnene Genfer Debatte erst am Dienstag nach Mitternacht des Ministerpräsidenten Braun aus Köln fortgesetzt werden. Der preussische Ministerpräsident wird laut „Montagspost“ für die preussische Regierung kein volles Einverständnis mit der Außenpolitik der Reichsregierung vor dem Landtag zum Ausdruck bringen.

### Der Antrag auf Volksbegehren

Die Sozialdemokraten haben den Antrag, der dem Volksbegehren zugrunde liegt, nunmehr im deutschen Reichstag eingebracht. Danach soll das gesamte Vermögen der Fürsten, die bis zur Staatsumwälzung im Jahre 1918 in einem der deutschen Länder regiert haben, sowie das gesamte Vermögen der Fürstenthümer, ihrer Familien und Familienangehörigen zum Wohle der Allgemeinheit ohne Entschädigung enteignet werden. Das enteignete Vermögen soll Eigentum des Landes werden, in dem das betreffende Fürstentum bis zu seiner Absetzung oder Abbanung regiert hat. Artikel 2 bestimmt die Verwendung des enteigneten Vermögens zugunsten der Erwerbslosen, der Kriegsgeschädigten und Kriegshinterbliebenen, der Sozial- und Kleinrentner, der bedürftigen Opfer der Inflation, der Landarbeiter, Kleinpächter und Kleinbauern durch Schaffung von Siedlungsland und auf enteignetem Landbesitz. Die Schöpfer, Wohnhäuser und sonstigen Gebäude sollen für allgemeine Wohnfahrts-, Kultur- und Erziehungsziele, insbesondere zur Errichtung von Genossenschafts- und Verborgungshäusern für Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene, Sozial- und Kleinrentner sowie von Kinderheimen und Erziehungsanstalten verwendet werden.

Nach einer Meldung des „New York Herald“ aus Konstantinopel soll die türkische Regierung die Behörden in Konstantinopel angewiesen haben, Vorbereitungen für die Beschlagnahme des gesamten griechischen Bestes in Konstantinopel zu treffen.

## Chamberlains Furcht vor Kritik

\* London, 22. März. (Zuntzdruck). „Daily News“ zufolge wird in der heutigen Kabinettsitzung entschieden werden, welche Taktik morgen bei der Genfer Unterhausdebatte befolgt werden soll. Man hält für möglich, daß aus taktischen und Parteierwägungen heraus die Regierung keine Information über Genf geben wird, bevor die Oppositionsführer gesprochen, und somit keine Möglichkeit mehr haben, die Erklärungen Chamberlains zu kritisieren. „Daily Mail“ zufolge werde sich Chamberlain morgen einem sehr feindselig gesinnten Unterhaus gegenüber befinden, aber es erscheine doch außer Zweifel, daß die konservative Partei sich in ihrer Gesamtheit hinter Chamberlain stellen werde, von dem sie überzeugt sei, daß er sein Meistertes getan habe, um das von allen gewünschte Ziel zu erreichen. Bei seiner Ankunft in London erklärte Chamberlain, der sehr nervös und erschöpft ausfah Journalisten gegenüber: „Dienstag will man mich hinrichten; ich werde daher nichts sagen, als bis ich auf dem Schafott stehe.“

\* London, 22. März. (Zuntzdruck). Im Jahresbericht der national-liberalen Föderation heißt es über die Genfer Konferenz: Chamberlain habe sich in ein demütiges Netz von geheimen Zusagen, Verpflichtungen oder Einvernehmen verwickelt, deren Zweck es war, Deutschland die vollen Rückwirkungen des Locarno-Paktes zu nehmen. Die Regierung hat verschuldet, daß Großbritannien in den Augen der Welt als doppelzüngig erscheint und hat somit das britische Volk vollkommen falsch vertreten. — Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt: Die deutsche Regierung werde, bevor sie nochmals Delegierte nach Genf sende, von allen Ratsmitgliedern bestimmte und vielleicht schriftliche Zusagen dafür verlangen, daß die deutsche Kandidatur das nächste Mal unabhängig von allen anderen Kandidaturen verhandelt werden wird und daß die Tätigkeit der neuen Völkerbunds-Kommission, zu der Deutschland eingeladen würde, Vertreter zu entsenden, nicht darauf abzielt, die Bedingungen des Eintritts Deutschlands anders zu gestalten, als es der einzig abgeschlossene Folge von Locarno entspreche.

### Erbitterung gegen Houghtons Bericht

\* London, 22. März. (Zuntzdruck). Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ schreibt, daß das Washingtoner Staatsdepartement am Donnerstag davon verständigt wurde, daß Frankreich, Italien und Japan endgültig den amerikanischen Gedanken einer Trennung des Problems der Sezessionen von dem der Landrästungen und einer Verweigerung des ersten Problems an eine neue Washingtoner Konferenz seien. Unter diesen Umständen erschienen die anschließenden Veröffentlichungen des wesentlichen Inhalts des Berichtes Houghton in einem neuen Licht. Der Korrespondent fügt hinzu, die französische und die italienische öffentliche Meinung sei um so mehr zur Erbitterung gegen Houghtons Kritik geneigt, weil er niemals verhehlt habe, daß die einzig praktische Lösung der österreichischen Frage der Zusammenschluß Österreichs und Deutschlands ist.

### Ein französischer Angriff auf Houghton

„Journal des Debats“ veröffentlicht einen heftigen Angriff auf Botschafter Houghton; es schreibt u. a.: Houghton hat ohne Unterbrechung Frankreich, die Anhänger der Entente cordiale in England, die kleine Entente, Italien und Japan, mit einem Wort alle, die es gewagt haben, die Entwertung zu Lande mit derjenigen zur See zu verbinden, angegriffen. Houghton und die Faktoren, die hinter ihm stehen, sind die schlimmsten Feinde des Friedens, weil sie die Pfeiler des alten Gebäudes einreißen wollen. Diese Männer sind es, die Frankreich anklagen, daß es sich der Erfüllung des Versalles Vertrages und dem Völkerbund entziehe, während heides durch den amerikanischen Senat auf ihre Veranlassung verworfen worden ist, weil sie ihre Vormundschaft über Europa aufrecht erhalten wollten. Durch den Krieg haben sie die Ersparnisse mehrerer europäischer arbeitender Länder an sich gebracht. Sie wollen nun diese Gelder nutzbringend machen dadurch, daß sie zu einem Preis, den sie festsetzen, sich die Rohmaterialien und die Produkte, die für die Verteilung Frankreichs nötig sind, bezahlen lassen. Aus diesem Grunde fordern sie auch die rasche Rückzahlung der Kriegsschulden.

Die amerikanische Botschaft in Paris veröffentlicht durch die Agentur Havas folgende Feststellung der amerikanischen Regierung: Das Staatsdepartement erklärte, daß weder Botschafter Houghton noch Gesandter Gibson irgend jemand über den Inhalt der an Präsident Coolidge oder Staatssekretär Kellogg erstatteten Berichte Mitteilungen gemacht haben. „Temps“ bemerkt dazu, die Frage bleibe offen, ob die Veröffentlichungen der „Times“ die Berichte richtig wiedergäben.

### Abschluß der französisch-amerikanischen Schuldenverhandlungen

\* Paris, 22. März. (Zuntzdruck). Nach einer Meldung des „New York Herald“ aus Washington stehen die französischen Schuldenforderungen gegenüber den Vereinigten Staaten vor dem Abschluß. Frankreichs Schuld an Amerika soll auf 6200 Millionen Dollar festgesetzt werden.

### Kurze Nachrichten

○ Der lettlandische Staatspräsident Tschalka ist an der Grippe in vorläufig leichter Form erkrankt, hat sich aber auf ärztliche Anraten entschlossen, einstweilen das Bett zu hüten.

Der estlandische deutsche Kulturrat hat in Reval seine zweite Tagung abgehalten und sich namentlich auch mit der Aufstellung des Haushaltes für 1926 beschäftigt. Dieser hält mit rund 14½ Millionen Mark das Gleichgewicht. Im Vordergrund steht naturgemäß das Schulwesen. Die Ausgaben dafür beanspruchen 10½ Millionen. Zwei Millionen sind für die Verwaltung in Aufsichtsbildung, Sport, Wäheren usw.

## Lokales

Memel, den 22. März 1926

### Die Wiedereröffnung des Flugverkehrs

Die Deutsche Luftkassa, die Vereinigung der früheren Luftverkehrsgesellschaften Junkers und Aero-Flug, gibt jetzt ihren Flugplan heraus. Danach wird der Flugverkehr am 6. April aufgenommen und innerhalb 14 Tagen im vollen Betrieb sein. Für Memel ist von Belang, daß in diesem Jahr auch Tilsit in den Flugverkehr aufgenommen wird, so daß nunmehr eine Strecke Berlin-Danzig-Königsberg-Tilsit-Memel besteht. Der Flugverkehr auf dieser Strecke wird voraussichtlich am 19. April eröffnet. Die Startzeiten sind:

7 Uhr	Memel	7 1/2 Uhr
8 Uhr (Ant. 749)	Tilsit	8 1/2 Uhr (612)
9 1/2 Uhr (800)	Königsberg	9 1/2 Uhr (508)
10 1/2 Uhr (1030)	Danzig	10 1/2 Uhr (508)
11 1/2 Uhr	Berlin	12 1/2 Uhr

Die Strecke Berlin-Danzig-Königsberg - Romno - Smolensk - Moskau wird am 1. Mai aufgenommen werden. Die Fahrzeiten stellen sich wie folgt: ab Berlin 2 Uhr, an Danzig 5,15, ab Danzig 5,35, an Königsberg 6,50, ab Königsberg 7,30, an Romno 9 Uhr, ab Romno 9,30, an Smolensk 2 Uhr, ab Smolensk 2,30, an Moskau 5,30 Uhr. Ferner die Rückfahrt: ab Moskau 3 Uhr, an Smolensk 6 Uhr, ab Smolensk 6,30, an Romno 11 Uhr, ab Romno 11,30, an Königsberg 1 Uhr, ab Königsberg 3 Uhr, an Danzig 4,15, ab Danzig 4,45, an Berlin 8 Uhr.

Der Luftverkehr benötigt in seinem augenblicklichen Entwicklungsstadium genau, wie es lange Zeit hindurch bei Eisenbahn und Schifffahrt der Fall war, noch für einige Zeit eine Subvention. Diese Subventionen sind für das vorliegende Streckennetz zum Teil vom Reich, zum Teil von Ländern und Kommunen aufgebracht worden.

[Memel Sportlehrer.] Die staatliche Prüfung als Turn- und Sportlehrer bzw. -Lehrer haben an der Pr. Hochschule für Leibesübungen in Spandau Fräulein Reidys und Herr E. Döh-ring aus Memel bestanden. Damit haben die Genannten die Lehrbefähigung für Turnen, Leichtathletik, Spiele, Schwimmen, Rudern und orthopädisches Schulfturnen erworben. Herr Döh-ring hatte außerdem auf der deutschen Hochschule für Leibesübungen im Stadion ein Semester Fußball unter Ney und ein Semester Sportmassage unter Dr. Kirchberg belegt.

[Zur Frage der Option der Memel-Länder] wird vom Königsberger Polizeipräsidenten den Königsberger Blättern mitgeteilt, daß die von Memelländern mehrfach geäußerten Befürchtungen, eine spätere Wiedereingliederung in Deutschland sei mit Schwierigkeiten und Kosten verbunden, wenn sie jetzt nicht für Deutschland optierten, völlig unbegründet sind. Nach Ziffer 8 b der Verwaltungsgebührenordnung für Staatsangehörigkeitsachen vom 23. Januar 1924 sind Einbürgerungsurkunden gebührenfrei zu erteilen, wenn es sich um frühere Deutsche handelt, die infolge des Vertrages von Versailles die Reichsangehörigkeit verloren und inzwischen keine andere als die ihnen durch jenen Vertrag aufgezwungene fremde Staatsangehörigkeit erworben haben.

[Der Sonntag.] Von dem Frühling, der gestern kalendrisch seinen Einzug hielt, war nichts zu merken. Während des ganzen Tages fielen ohne Unterbrechung Schneeflocken zur Erde und verwandelten die Straßen in schmutzige Wasserpfützen. Auch die unzähligen Frühlingslieder, die uns die geliebten Frühlingboten schon lange übermitteln, waren am gestrigen ersten Frühlingstage verstummt. Auf der Dange lag eine dünne schneebedeckte Eisdunst und auf dem Tief trieben die im Haß geborstenen Eisdunst auf Meer hinaus. Die Straßen hatten während des Tages nur wenig Verkehr aufzuweisen, und erst am Abend wurde es reger. Natürlich profitierten hiervon die Gaststätten und Veranstaltungen, die überall gut besucht waren. Heute schaut die Sonne milde vom

## Frühlingsanfang

Wenn der Frühling kommt, so kann mit nichts, Der's versteht, aufs Dichten ganz verzichten. Denn das Herz, von Frühlingssabnen mild durch-träumt, Sucht nach Worten, wie, ist gleich, wenn sich's nur roimt! (Auch die Katzen nachts schon auf den Dächern winzeln!) Ja, der Frühling kommt, wohin man blickt, da regt sich's, Und der Winter geht (obgleich: er überlegt sich's) Ein paar Maler stehn am Gartenhaus und pinseln. Fußballklub begannen schon zu bolzen. Auf der Dange war bereits das Eis geschmolzen. Schiffe werden bald mit ihrer Last (Doch vor allem, wenn du's eilig hast!), Vor der Bärse wieder kreuzen; und versteht sich, Hast du keine Zeit, dann wart': die Bärsebrücke dreht sich!

Bald am Sandkrug geh'n wir nun spazieren. (Tut' man nur den Fahren-Fahrplan publizieren! Denn die Ueberfahrt wird sehr erwünscht, Weil man niemals weiß, wann eine Fähre fährt.) Jeder Tag nimmt zu in dieser Zeit, Und bald friert's, bald tau't's, die Sonne scheint, es regnet, schneit. Seht, der Winter geht! Nun muß sich alles ändern: Frühlingsanfang steht in den Kalendern! Selbst die Störche sind schon unterwegs aus Afrika. Ja! Der Venz ist da! Jubel! Der Venz ist da! Ja! Der he-he-he-he-enz ist da! S. O. S.

Himmel herab. Sie ist aber noch zu schwach, um die Spuren des gestrigen Wetters zu verwischen. Der Winter gibt seine Herrschaft nicht ohne Kampf auf. Erst wird der braunende Frühlingssturm übers Land fahren und alles, was faul und morsch ist, wegjagen müssen; dann erst wird die Natur, die noch unter dem Wall von Eis und Schnee ruht, zu neuem Leben aufzuwecken werden. Dann wird es auch Frühling sein!

[Die Feuerungszahlen.] Nach der litauischen Kalorien-Unterhalts-Nation betrug das monatliche Existenzminimum für 1, 2 und 5 Personen am 15. März 129,10 Lit, 204,87 Lit, 318,53 Lit. Die Steigerung betrug gegenüber der Vorkriegszeit 35,2 Prozent, 33,2 Prozent und 32,1 Prozent. Die entsprechenden Feuerungszahlen waren am 15. Februar für 1, 2 und 5 Personen in Memel 129,00, 204,67 und 318,18 Lit, in Heydekrug 126,62, 199,44 und 308,67 Lit, in Pogegen 117,30, 188,45 und 295,18 Lit.

[Werbeporträge des Zentralvereins der Handwerker.] Am Sonntag, den 21. März, begaben sich der Vorsitzende des Zentralvereins der Handwerker im Memelgebiet, Architekt Blasinski, Friseurmeister Melzner und Stellmachermeister Dommasch im Kraftwagen nach Schmalleningken und Willkischen, wo sie vor geladenen Innungsmeistern Werbeporträge für die Sterbefälle des Verbandes hielten. In Schmalleningken meldeten sich zwanzig und in Willkischen gleichfalls eine größere Anzahl von Innungsmeistern für die Krankenkasse an.

[Sinfonie-Konzert.] Die Hauptnummer des am morgigen Dienstagabend im Schützenhause stattfindenden Konservatoriumskonzerts bildet die große C-Dur-Sinfonie Nr. 7 von Franz Schubert. Von den acht bekannt gewordenen Sinfonien Schuberts ist sie die letzte und wurde im März 1828 vollendet, acht Monate vor des Komponisten Tode. In der Zeit von 1813 bis 1818 schrieb Schubert jährlich eine Sinfonie, 1816 sogar zwei, dann trat plötzlich eine Pause in der Produktion ein. Schuberts Schaffensdrang wendete sich andern Gebieten zu, er vernachlässigte die Sinfonie vollständig. Erst im Herbst 1822 läßt sich der Sinfoniker wieder vernehmen, das H-Moll-Fragment wird geschrieben, — aber bald und zwar für immer beiseite gelegt, das Manuscript verschenkt. Erst nach einer überraschend langen Pause von fast sechs Jahren erstand das nächste sinfonische Werk, die große Sinfonie in C-Dur. Wie ein Strom, durch immer üppiger quellende Luftschichten anschwellend, sich nicht in festgelegte Bahnen drängen läßt, sondern wahllos die Ufer überflutet und sich im Weiterfließen selber Weg und Ziel sucht, so entfand und wuchs diese Sinfonie unter Schuberts Händen. Heiterkeit und Lebensfreude durchdringt dies Werk. Nicht der veronnene Träumer und Geisteserger Schubert hat es geschrieben, sondern der launige, mit seinem Schicksal zufriedene sorglose Wiener, dem die Welt voll Sonnenschein und das Leben ein Festtag ist, der gemüthlich seinen unverfälschten heimlichen Dialekt spricht, gelegentlich auch ein paar ungarische Wokabeln mit unterlaufen läßt. Gehört hat der Komponist diese Sinfonie, wie überhaupt die meisten seiner Werke, niemals. Sie wurde zu seinen Lebzeiten einmal flüchtig durchgeprobt, in dessen als schwierig sofort beiseite gelegt. Durch Schumanns Vermittlung, der bei der Durchsicht der Schubert'schen Hinterlassenschaft den Wert dieser köstlichen Komposition erkannte, wurde die Sinfonie unter Felix Mendelssohns Leitung am 22. März 1839 zum ersten Male in Deutschland aufgeführt. Es ist ein eigenartiges Zusammen-treffen, daß auch bei uns fast dasselbe Tagesdatum die Erstaufführung bringt und daß auch Mendelssohns Name im stiefgen Programm enthalten ist, wenn auch als Komponist des zum Vortrag kommenden Violinkonzerts. Die vier Sätze der C-Dur-Sinfonie sind durchweg sehr umfangreich. Nach seiner pathetischer Einleitung der Hörner nehmen Holzbläser und anschließend Streicher erst ganz leise die Melodie auf und gestalten sie reicher und immer reicher aus in großer Steigerung zu einem jubelnden Abschlusssmotiv. Im zweiten Satz Andante con moto eröffnet die Oboe den Reigen, dem die Violinen ein energisches Seitenthema gegenüberstellen. Ueberleitenden Harmonien der Fagotte, Hörner und Streichbässe folgt eine innige, gefangvolle Melodie der Geigen. Im dritten Satz, Scherzo, beginnen polternd die Streicher ein staccato-Spiel, dem alsbald zwei graziose Rändlermotive folgen. Das Trio füllen die Klavier mit breitaumiger Melodie aus. Der letzte Satz Allegro vivace beginnt mit humoristischem Alarmruf, dem liebliche Harmonien folgen. Aus der äppigen Entfaltung der Ideen, die immer wieder neue Gedanken und neue Formen offenbaren, ergibt sich eine „himmlische Länge“ dieses Schlußsatzes. Zwar lang, aber — himmlisch! So steht auch in diesem Konservatoriumskonzert wieder ein ganz besonderer, erlebener Genuß bevor, den sich kein Musikfreund entgehen lassen sollte, da auch die Eintrittspreise äußerst gering gehalten sind. Wer den Anfang des Konzerts mitanhören will, muß pünktlich erscheinen. Bei Beginn der Vorträge werden die Saalküren geschlossen. (Weitere Lokalnachrichten siehe Hauptblatt.)

### Standesamt der Stadt Memel

vom 22. März 1926

Aufgeboren: Militär-Musiker Alfredas Urkinas mit Schneiderin Ida Beitleris, beide von hier. Geboren: Ein Sohn: dem Stellmacher Jurgis Pothus, von hier. Eine Tochter: dem Arbeiter Jurgis Kirvinski, von Schmels. Zwei uneheliche Geburten männlichen Geschlechts. Eine uneheliche Geburten weiblichen Geschlechts. Geboren: Heinz Kaufmeier, 7 Monate alt; Rosmanns Frau Marine Purvins, geb. Vertuleit, 62 Jahre alt; von hier; Elisavete Stepputis, 8 Jahre alt, von Schmels.

### Veranstaltungen am Dienstag

Stadt-Schauspielhaus: „Der Marquis von Keith“, Schauspiel, 7 1/2 Uhr. Apollo-Theater: „Um eines Weibes Ehre“, ab 5 u. 1/2 Uhr. Kammer-Theater: „Scherenschnitt“, ab 5 u. 1/2 Uhr. Schützenhaus: Sinfonie-Konzert des Konservatoriumsorchesters, 7 1/2 Uhr.

## Ueber Maß und Gewicht

Von H. Krüger, Memel

### V. Die Eichpflicht in gewerblichen Betrieben

Der Zweck der gesamten Eichgesetzgebung ist ausschließlich der, die Richtigkeit im Handel und Verkehr, soweit dabei nach Maß und Gewicht gearbeitet wird, zu fördern und durch vorbeugende Maßnahmen alle Streitigkeiten wegen falscher Maße und Gewichte auszuschalten. Aber auch die strengsten Vorschriften und die sorgfältigste Ueberwachung können natürlich eine betragsmäßige Verfälschung oder unrichtige Anwendung der Geräte nicht vollkommen verhindern. Da kann nur ein Selbstschutz des Publikums helfen. Im Nachstehenden sei nun die wichtigste Frage: „Welche Betriebe sind eichpflichtig“ beantwortet.

In der ganz überwiegenden Zahl der Fälle ist das ohne weiteres klar, nämlich alle Betriebe, bei denen ein Kauf oder Verkauf nach Maß oder Gewicht stattfindet. Dazu gehören beispielsweise alle Geschäfte für Lebensmittel, Milch, Brennmaterialien und ähnliche. Die Gaswerke dürfen Gas nur durch geeichte Gasmesser abgeben, die Brauereien nur geeichte Fässer verwenden. Weiter einige Beispiele, bei denen die Eichpflicht nicht sofort klar ist: Wäschereien, die die gereinigte Wäsche nach Gewicht besaßen lassen, müssen geeichte Wagen und Gewichte benutzen, Gießereien und Schmelzereien, in deren Rechnungen die Gewichte der gelieferten Stücke erscheinen, ebenso. Waagen und Gewichte von Bäckern in deren Backstufen müssen geeicht sein, wenn sie eine Garantie für das verkaufte Brot übernehmen, selbstverständlich auch in ihren Verkaufsräumen. Messgeräte für Milch, Del, Petroleum, Essig usw. müssen geeicht sein. Leitungsmaterial für elektrische Leitungen darf nur mit geeichten Maßstäben gemessen und danach verkauft werden. Konsumvereine und ähnliche Gründungen dürfen sich zur Abgabe von Waren an ihre Mitglieder auch nur geeichte Messgeräte bedienen. Ueberhaupt ist eine öffentliche Verkaufsstelle nicht Bedingung der Eichpflicht. Benzinanstalten für Kraftwagen müssen geeichte Messerzeuge verwenden. Zusammenfassend bricht das Gesetz das so aus, daß geeichte Geräte notwendig sind, soweit bei ihrer Verwendung der Umfang von Leitungen bestimmt wird mit der Einschränkung, daß dabei ein öffentlicher Verkehr und ein gewerbsmäßiger Handel stattfindet. Niemand ist gefesselt gezwungen, nur nach Maß oder Gewicht zu verkaufen. Butter in Stücken ohne Gewichtsberechnung oder Brennholz in Fuhren kann von rein eichrechtlichen Gesichtspunkten aus ohne weiteres gehandelt werden. Ebenso ist der Verkauf in festen verschlossenen Packungen, wie ja für Tee, Kaffee usw. üblich, ohne weiteres möglich. Aber es ist ebenso, und das ist sehr wichtig, möglich, daß die Polizei von sich aus derartige Handelsformen unterlagert, wenn sie die Ueberzeugung hat, daß der Käufer dabei über-vorteilt wird. Ebenso wie der Kleinhandel unterliegen der Großhandel, desgl. alle Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden, sowie Apotheken und die Sanitätspolizei der Ärzte und Tierärzte der Eichpflicht.

Da die Eichpflicht nur für den öffentlichen Verkehr — also nicht für den inneren Betrieb — besteht, braucht die Käuferin der Hausfrau ebenso wenig geeicht sein, wie das Metermaß des Schneiders, mit dem er seinen Kunden Maß zu einem Anzug nimmt. Aber ein neuer Gesichtspunkt ist zu beachten: Das Gesetz verbietet nicht nur die Benutzung ungeeichter Messgeräte im eichpflichtigen Verkehr, sondern auch bereits deren Vertrieben, aus dem einfachen Grunde, weil jedes die Möglichkeit besteht, sie ohne weitere Vorbereitungen im eichpflichtigen Verkehr zu verwenden. Ein Lebensmittelhändler, der in seinem Verkaufsraum ungeeichte Wagen oder Gewichte hat, macht sich strafbar; es ist niemals der Nachweis nötig, daß sie unberechtigter Weise benutzt sind, ihr Vorhandensein genügt dafür; ebenso muß er, wenn er in einem Nebenraum fertige Packungen zum Verkauf abgibt, geeichte Geräte verwenden. In einem Fabrikbetriebe mit mehreren Wagen genügt es nicht, nur eine von ihnen eichen zu lassen, jede andere ist in gleicher Weise verwendungsfähig und demgemäß „bereitzuhalten“. Andererseits können eichpflichtige Geschäfts-

betriebe, z. B. Eisenhandlungen ohne weiteres in ihren Verkaufsräumen ungeeichte Wagen und desgl. haben, wenn es offensichtlich ist, daß sie nur zum Verkauf ausstehen.

### VI. Die Eichpflicht in landwirtschaftlichen Betrieben

Was hierüber für gewerbliche Betriebe angegeben, gilt im allgemeinen auch für die Landwirtschaft. Einer der wichtigsten Streitpunkte ist immer, welche landwirtschaftliche Betriebe eichpflichtig sind. Es kann angegeben werden, daß die Maß- und Gewichtsberechnung diese Frage nicht eindeutig beantwortet. Zunächst muß ein gewerbsmäßiger Handel vorliegen, d. h. regelmäßig, also etwa alle Jahre nach der Ernte ein Absatz landwirtschaftlicher Erzeugnisse nach Maß oder Gewicht stattfinden und dann müssen Messgeräte, die für den jeweiligen landwirtschaftlichen Betrieb geeignet sind, vorhanden sein. Wenn also ein landwirtschaftlicher Betrieb so groß ist, daß er zur Verfertigung der Bedürfnisse des Beteiligten ausreicht, so ist dadurch die regelmäßige Verwendung von Maß- und Gewichtsgewichten an sich schon bedingt, denn der Beteiligte ist nach unserem gegenwärtigen Kulturzustande auch auf andere als selbstgewonnene, landwirtschaftliche Erzeugnisse angewiesen. Er wird daher regelmäßig von seinen Erzeugnissen veräußern, um seine wirtschaftlichen Bedürfnisse zu decken. Steuern aufzubringen usw. Erst wenn der Betrieb so gering ist, daß der Beteiligte seine Bedürfnisse nicht ganz aus der Landwirtschaft zu decken vermag, sondern zu seinem Erwerb noch andere Arbeit zu suchen ge-nötigt ist, kann eine Befreiung von der Eichpflicht in Frage kommen. Aber auch hier müssen die Verhältnisse nach Lage des Einzelfalles geprüft werden; wenn z. B. einzelne Produkte in einem Umfange erzeugt werden, der über das Maß des eigenen Bedarfs regelmäßig hinausgeht, so liegt auch in diesen Fällen ein eichpflichtiger Verkehr vor. Dieses gilt namentlich für Beamte auf dem Lande (Geistliche, Lehrer, Forstbeamte und ähnliche), die aus den überwiesenen Dienstländereien einen Nebenverdienst ziehen. Das Gesetz verlangt in keinem Fall, daß Messgeräte vorhanden sein müssen, aber sind sie vorhanden und kommen sie im eichpflichtigen Verkehr zur Anwendung oder werden bereitgehalten, so müssen sie geeicht sein. Es ist auch nirgends gesagt, daß Grundstücke von einer bestimmten Mindestgröße keinen eichpflichtigen Betrieb darstellen, man läßt die Zahlen 20, 50 ja sogar 100 Morgen, es ist eben von Fall zu Fall zu prüfen, ob eine Eichpflicht vorliegt oder nicht. Das Gesetz schreibt nun aber die Eichpflicht nicht nur für die angewendeten, sondern auch für die bereitgehaltenen Messgeräte vor. Wenn z. B. auf einem Vorratsspeicher zwei Dezimalwagen stehen, von denen nur einer geeicht ist und die Eichung der anderen verweigert wird mit der Begründung, daß zum Kauf und Verkauf nur auf der geeichten abgemogen wird, so dürfte dieser Standpunkt nicht zulässig sein, da jeden Augenblick die nicht geeichte Waage, wenn die erste gerade anderweit benutzt wird, verwendet werden kann. Bei objektiver Beurteilung ohne Voreingenommenheit wird man doch zu der Erkenntnis kommen müssen, daß der Begriff des „Bereitzhaltens“ im Grunde nichts anders bedeutet wie das bloße „Vorhandensein“ mit einigen Einschränkungen. Wenn z. B. in einem Lagerkeller künstlicher Dünger zur Verwendung im eigenen Betriebe abgemogen wird, können hierzu ungeeichte Geräte verwendet werden. Dieses Beispiel führt zur Frage des inneren Betriebs. Messgeräte hierfür sind nicht eichpflichtig, d. h. soweit sie Anwendung finden zur Verfertigung von Maß oder Gewicht im eigenen Haushalt bzw. in der eigenen Wirtschaft zur Verwendung kommenden Erzeugnisse. Aber daß die vielen vorhandenen Viehwagen mit verhältnismäßig wenigen Ausnahmen immer nur für den inneren Betrieb dienen, nämlich zur Kontrolle der Gewichtszunahme des Viehs, und daß beim Verkauf dieses immer nur auf der Viehwage des Käufers abgemogen wird, ist eine Wertwürdigkeit, die an die Untauglichkeit der kontrollierenden Polizeibeamten recht hohe Anforderungen stellt. (Fortsetzung folgt)

## Heydekruger Lokalteil Montag, 22. März 1926

### Weiteres Fallen des Hochwassers

Ueber den Wasserstand am Montag, den 22. März, erhalten wir vom Hafenbauamt Ruß folgenden Bericht:

	22. 3.	16. 3.	15. 3.	14. 3.
Romno	2,20	2,61	3,03	3,40
Narburg	3,07	—	—	—
Schmalleningken	5,14	5,41	6,03	6,04
Trappönen	6,17	6,28	6,65	6,58
Tilsit	5,68	6,07	6,16	6,26
Klofen	4,75	5,36	5,45	5,45
Ruß	2,86	3,46	3,63	3,80

[Der tierärztliche Beruf.] Die Tierärztekammer für die Provinz Ostpreußen schreibt: Verschiedene Nachfragen haben gezeigt, daß über den tierärztlichen Beruf wenig Klarheit herrscht. Es sei daher gestattet, folgendes allgemein zur Kenntnis zu bringen: Verlangt wird das Reisezeugnis, ein Studium von 9 Semestern mit 2 Vorprüfungen und Staatsexamen; nach weiteren 2 bis 3 Jahren kann unter gewissen Vorbedingungen die Prüfung zur Anstellung als beamteter Tierarzt abgelegt werden. Die Promotion zum Dr. med. vet. erfolgt an den Tierärztlichen Hochschulen zu Berlin und Hannover sowie an den veterinärmedizinischen Fakultäten der Universitäten zu Leipzig, Gießen und München. Die Ausrichtungen im freien tierärztlichen Beruf sind wegen Ueberfüllung wenig günstig. In der Staatslaufbahn muß damit gerechnet werden, daß vor dem 40. Lebensjahre nur ausnahmsweise Bewerber zur Anstellung gelangen. Die Anstellungsverhältnisse im Kommunaldienst sind sehr ungünstig. Nur bei der Militärlaufbahn sind die Ausrichtungen auf Einstellung zurzeit bei einem gewissen Mangel an Bewerbern verhältnismäßig günstig. Zu näherer Auskunft ist die Tierärztekammer für die Provinz Ostpreußen, Beethovenstraße 24/26, bereit.

[Elektrische Zugbeleuchtung auch in Personenzügen.] Nachdem die Einfüh-

rung der elektrischen Zugbeleuchtung in D-Zügen gute Erfahrungen gezeigt hat, beabsichtigt die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft, nunmehr auch die neu zu beschaffenden zweischelligen Personenzüge durchweg mit elektrischer Maschinenbeleuchtung auszurüsten. Die elektrische Beleuchtung der D-Zugwagen wird fortgesetzt. In Anbetracht dieser Vermehrung der elektrischen Beleuchtungsanlagen ist das Personal auf die ordnungsgemäße Bedienung besonders hingewiesen worden.

### Standesamtliche Nachrichten

Brüts (1.-15. 3.). Geboren: Ein Sohn: dem Arbeiter Georg Brinies, Trauwohn. Eine Tochter: dem Arbeiter Christoph Thore in Stragna. — Gestorben: Verheiratete Ewe Schwirbles, geb. Kerath, 34 Jahre alt, aus Kempen. Altkriegerin Anna Vertuleit, geb. Stremus, 69 Jahre alt, aus Altsiden. Verheirateter Richard Franz Kupries, 7 Monate alt, aus Birkeningen. — Aufgeboren: Arbeiter Jurgis Kallwelis-Pangessen mit Dienstboten Mable Karalus aus Pangessen. Arbeiter Johann Wilhelm Ostwald aus Lingen mit Verheirateter Anna Marie Erla aus Lingen. Arbeiter Johann Willy Widlaks aus Stragna mit Schneiderin Marie Sittins aus Heydekrug.

Wischwill (1.-22. 2.). Geboren: Ein Sohn: dem Arbeiter Paul Kowald-Wischwill; dem Arbeiter Fritz Wicht-Wischwill. Eine Tochter: dem Arbeiter Albert Barisch-Wischwill, dem Arbeiter Eduard Gottschall-Wischwill. — Aufgeboren: Arbeiter Jonas Meilaitis-Waltpönen mit Arbeiterin Monika Benflovaitis-Waltpönen; Arbeiter Emil Oeder-Weedern mit Arbeiterin Anna Gavenaitis-Wischwill; Arbeiter Franz Hatzberg-Waltpönen mit Dienstboten Dna Silaudasbute-Waltpönen; Hausbesitzer Friedrich Wicht-Waltpönen mit Arbeiterin Ane Preung-schait, geb. Stepputis-Waltpönen. — Eheschließungen: Kaufmann Johannes Ostkar Emil Schletter-Dom-fenen mit Verheirateter Emma Frida Erdi-Waltpönen; Friseur Johannes Herbert Braun-Wischwill mit Maria Schmitz-Waltpönen, ohne Beruf, Wischwill; Arbeiter Jonas Meilaitis-Waltpönen mit Arbeiterin Monika Benflovaitis-Waltpönen; Arbeiter Theodor Eduard Jontelaitis-Wischwill mit Maria Ida Gavenaitis-Wischwill. — Gestorben: Verheiratete Bertha Raufofs, geb. Jagomars-Waltpönen, 53 Jahre alt; Altkriegerin Auguste Karlat, geb. Weder, 64 Jahre alt; Soldaten; Sohn des Försters Poy aus Smalodarken.

# Memelgau und Nachbarn

## Kreis Geddefrug

**B. Saugen, 20. März.** [Vom Wochenmarkt.] Wegen schlechter Wegverhältnisse war der Markt am Freitag nicht besonders belebt. Der Fischmarkt war leer, Holz war auch nicht angefahren. Es wäre zu wünschen, daß aus der Umgegend mehr landwirtschaftliche Produkte, wie z. B. Getreide, Kartoffeln, Sandelholz etc. zum hiesigen Markt gebracht würden, die sicher ihre Abnehmer finden. Butter war im Preise zurückgegangen, so daß pro Pfund nur bis 3,30 Lit gezahlt wurde. Eier kamen je Stück 17-18 Cent, Hühner bis 1,80, Gähne bis 1 Lit pro Pfund. Weidenkörbe kosteten zu 2,50 Lit, Gähne zu 5 Lit und Strauchböden zu 50 Cent. Besonders viel Nachfrage wird von hiesigen wie auswärtigen Bäckern ausgestellt, wobei man gute Geschäfte macht. In den Fleischhändlern fand man reichliche Auswahl. Gezahlt wurden für Schinken und Schmalz 1,80-2,00 Lit, für Karbonade und Spack 2,50 Lit, für Kopf und Hühne 1,40 Lit, für Rindfleisch mit Knochen 1 Lit, ohne Knochen 1,40 Lit, für Schweinefleisch 1,10 Lit, Hammelfleisch bis 1,40 Lit. Für Rauchfleisch zahlte man 3 Lit, für Leberwurst 2 Lit, für Nagele 2,20 Lit, für Fleischwurst 1,30 Lit, und für Würstchen 2,40 Lit je Pfund. Schweinefleisch wurde mit 3,20, und Rinderfleisch mit 1,60 Lit pro Pfund bezahlt. Von Gemüse erhielt man ein Zweifelhafte Zwiebeln für 3 Lit, ein altes Möse rote Rüben oder Karotten für 1 Lit, Rüben pro Stück für 50 Cent, Majoran und Pfefferminze je Bündel für 50 Cent. Der Markt war jetzt ausverkauft.

## Kreis Pogegen

**Coobithen, 22. März.** [Großfeuer.] Am Sonntagabend brannte die Mühle- und Schneidemühle des Herrn Preußig das in Coobithen vollständig nieder. Versichert war die Mühle mit 7000 Dollar. Die Ursache des Feuers ist wohl auf Heißlaufen eines Ventilators zurückzuführen. Die polizeilichen Ermittlungen sind jedoch noch nicht abgeschlossen.

**sk. Ruden, 18. März.** [Vom Handwerker-Verein.] Am 14. März fand im Gasthaus Pled eine Vollversammlung des Handwerkervereins Ruden statt, die recht zahlreich besucht war. Der erste Vorsitzende Schuhmachermeister Sant-Mo-

betten begrüßte die erschienenen Mitglieder und ganz besonders die vier Herren vom Vorstand des Zentralverbandes. Alsdann schritt man zur Rollenprüfung. Diese ergab einen Bestand von 189,36 Lit. Zur Neuaufnahme hatten sich nachstehende 5 Herren gemeldet: 1. Stellmachermeister Hoffmann-Ruden, 2. Sattlermeister Heber-Ruden, 3. Seilermeister Braun-Gr. Berkeningen, 4. Schmiedmeister Raush-Plasfen und 5. Stellmachermeister Ramonat-Plasfen. Da gegen die Genannten nichts einzuwenden war, wurden sie in den Verein aufgenommen. Zur Erledigung kam ferner ein Antrag, einen Handwerksinvaliden und seine Ehefrau auf Kosten des Vereins in der Sterbekasse des „A.-Z.-V.“ der Handwerker des Memelgebiets zu versichern, der angenommen wurde. Außerdem traten noch ca. 30 Mitglieder der Sterbekasse des A.-Z.-V. bei, in daß jetzt bereits 55 Mitglieder des hiesigen Vereins der Sterbekasse angehören. Der Bundesvorsitzende Architekt Wlasinsky sprach dann über die Entstehung des Bundes und erläuterte die Vorteile, die der Beitritt zur Sterbekasse den Mitgliedern bietet. Herr Wlasinsky sprach dann über die Bedeutung des Bundes und über die Gründung der Sterbekasse. Der Vorsitzende dankte den beiden Rednern vom Bundesvorstand für die gemachten Ausführungen und schloß mit einem Appell zur Einigkeit gegen 9 Uhr die Sitzung.

## Ostpreußen

**We. Kaufmann, 20. März.** [Verschiedenes.] Der Ruchstrom ist bei Kloofen im Falle begriffen. Bei Al. Almagarischen ist durch den letzten Frost eine Stagnation eingetreten. Der Stromverkehr an der Poststation Kloofen kann mit Ähren vermittelt werden. In den letzten Tagen konnten große Züge wilder Gänse, von der Richtung Memelland herkommend, beobachtet werden. Es befanden sich oft 50-60 Gänse in einem Zuge. In niedrigem Fluge flogen sie mit vielem Geschrei südwärts. Der Molkerei- und Gutsbesitzer Dörlan-Gr. Trumpeiten hat einen schweren Verlust in seinem Viehbestand zu beklagen. Infolge eines aufsteigenden aus Litauen eingeschleppten Mikrobazillus gingen ihm in ganz kurzer Zeit 17 Milchkuhe unter qualvollen Schmerzen ein. Der übrige Milchviehbestand von ca. 60 Stück mußte verladen und nach dem Suchenfall in Berlin geschafft werden, wo der größte Teil ebenfalls einging und verbrannt werden mußte. Der Schaden ist besonders groß, da infolge der Geldnot kein Erlös zu beschaffen ist. Es befinden sich noch elf Stiere im Stall, zu denen nur der Pfleger Zutritt hat und die in dem starken Verdacht stehen, ebenfalls von dem Bazillus befallen zu sein.

**Seeburg, 20. März.** [Großfeuer.] Brach in der Nacht in dem benachbarten Dorfe Volkheim auf dem Grundstück des Besitzers Valentin Wunderlich aus, das eine neue Scheune, Schuppen mit Schweinehalt sowie einen Pferde- und Viehstall vollständig bis auf die Mauern einäscherte. Es sind 1 junges Fohlen, 3 Stück Vieh, sowie 20 Schweine und 12 Ferkel mitverbrannt. Ferner sind etwa 200 Zentner Getreide, Futtermittel sowie die Maschinen verbrannt. Es liegt Brandstiftung vor, da das Feuer auf drei verschiedenen Stellen ausbrach.

**20. März.** [Schließung des Lehrerseminars.] Am hiesigen Lehrerseminar wurde vom 9. bis 12. März die letzte Entlassungsprüfung abgehalten. Fünfundwanzig Kandidaten und ein Hospitant nahmen daran teil. Sämtliche Prüfungen wurden am Schluß für „bestanden“ erklärt. Am Sonntag fand dann die Entlassung der Kinder der Lehrerschule statt. Mit dieser Entlassungsfeier verband Studiendirektor Kuntz die Verabschiedung der bis dahin noch tätigen Seminarfräfte und schließlich mit tief bewegten Worten die Auflösung des Seminars. Damit hat das hiesige Lehrerseminar unter dem Druck der Verbältnisse nach noch nicht fünfundsanzigjährigem Bestehen seine Pforten wieder geschlossen. Annähernd 500 Lehrer sind aus ihm hervorgegangen.

Dieser Tage brach auf dem Gehöft des Gutsbesizers Heile in Lichtfelde bei Marienburg Feuer aus. Die Scheune, in der sich Futtermittel, ein Dreifach- und landwirtschaftliche Maschinen befanden, wurde ein Raub der Flammen. Durch die unglückliche Windrichtung schlug das Feuer auf die benachbarte Scheune des Schmiedemeisters Böhm über, die ebenfalls niederbrannte. Man vermutet Brandstiftung.

Der seit zwölf Jahren in der Gasanstalt in Kosenberga beschäftigte Arbeiter Heinrich Gerlach erlitt einen qualvollen Verbrennungstod. Der 63 Jahre alte Arbeiter hatte in der Pumpstation des Wasserwerkes Radevitz und war in der Nähe

eines Gasofens eingeschlossen. Er erwachte erst, als seine Kleider in Flammen standen, und lief in seiner Angst auf die Straße. Man konnte ihm die verkokten Kleider noch teilweise vom Körper reißen. Er starb später.

## Baltikum

**Riga, 18. März.** [Verschiedenes.] Dieser Tage lief das Motorboot des Hausbesizers Taurinisch mit diesem und den Fischern Kubil und Tomson zum Fischfang aus. Der alsbald aufkommende Sturm aus West und Nordwest schenkte nur das Boot, das über einen neuen Motor verfügte, vielleicht nach Verjagen des Motors verfliegen zu haben. Jedenfalls fehlt jede Nachricht und der zwei Mal auf die Suche ausgelassene Motordampfer „Austra“ lehrte, ohne das Boot gefunden zu haben, in den Hafen zurück. — Der in der Thomashöhe 41 wohnende Leiba Becker teilte der Kreispolizei mit, daß er am 11. März auf der Virginalen Populindischen Chaussee von zwei Banditen überfallen und ausgeraubt worden ist. Von hinten waren ihm die Augen und das Gesicht mit einem Kappen verdeckt worden. Als er sich von diesem Kappen befreit hatte, sah er nur, wie zwei dunkle Gestalten mit Bindeseile im Walde verschwanden und bemerkte, daß seine Taschen, in denen er 110 Lat verwahrt hatte, leer waren. — Dieser Tage gebar eine Lettin in Riga ein Zwillingpaar, das an der Brust aneinandergewachsen war. Eines der Kinder war schon am 1. März geboren und hatte nur ein Bein; das Gewicht der beiden betrug 3 1/2 Pfund. Sie sind tot zur Welt gekommen, haben jedoch noch eine halbe Stunde vor der Geburt gelebt. Dieses ist der erste Fall der Geburt von siamesischen Zwillingen in Riga und er hat in ärztlichen Kreisen berechtigtes Interesse ausgelöst. Die Zwillinge wurden der medizinischen Fakultät übergeben.

**Von seinen Lehrlingen erschossen.** Im benachbarten Derenburg wurde vor 14 Tagen ein Schlossermeister in seiner Werkstatt tot aufgefunden. Wie sich jetzt herausstellt, ist der Schlosser das Opfer eines Anschlages seiner 4 Lehrlinge geworden, von denen einer den Schlosser erschossen hat. Schlechte Behandlung soll der Grund zur Tat sein.

Heute früh 5 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine inniggeliebte Frau, unsere treuerwerbende Mutter, Schwieger- und Großmutter

**Minna Pohlmann**  
geb. Ha-amoser  
im 67. Lebensjahre. 18827

Dieses zeigen tiefbetrübt an  
**die trauernden Hinterbliebenen**  
Lankutten, den 22. März 1926  
Die Beerdigung findet am Montag, den 29. d. Mts., nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

**Die Landwirte**  
des Kreises Memel werden zu einer Versammlung am  
**Mittwoch, den 24. März d. Js.**  
vormittags 10 Uhr  
Memel, Fischers Weinstuben eingeladen  
Vollständiges Erscheinen dringend erwünscht.  
Tagesordnung:  
Aufstellung der Kandidaten für die Seimwahl  
„Memelländische  
Landwirtschafts-Partei“

**Stankleiten**  
Erfahr. Mädchen  
für K. Lehrerhaus  
halt mit wenig  
Arbeitsstunden gef.  
Offert. mit Gehalts-  
ansprüchen an 15662  
Frau Lehrer  
Ungaroff  
Stankleiten  
bei Wilkitten (Post).

**Heidefrug**  
Wer Seugste  
schneiden lassen  
will, kann sich münd-  
lich od schriftl. melden.  
Zeit ist Zeit. 11652  
**Johann Gerber**  
Kaltreier  
Heidefrug, Driftstr.  
bei Wilkitten (Post).

**Nur so verpackt!**



**Schwan im Blauband**  
frisch gekirnt

Wir bitten, beim Einkauf von „Schwan im Blauband“ das farbig illust. Familienblatt „Die Blauband-Woche“ gratis zu verlangen.  
Lit 1-35 das Halbpfund

Ich bin zur  
**Rechtsanwaltschaft**  
beim Amtsgericht Heydekrug  
zugelassen und habe daselbst das Büro des nach  
Memel verzogenen Herrn Rechtsanw. Dr. Brind-  
linger übernommen. Auch ist mein Amtssitz als  
Notar von Wischwill nach Heydekrug verlegt  
worden 1649

**Kurschat**  
Rechtsanwalt und Notar in Heydekrug

<b>Leisten</b> Tüchtiges <b>Mädchen</b> fürs Land zum 1. April gelucht. 13612 <b>Steinwender</b> Leisten bei Carlsberg	<b>Annunzen</b> Jüngere Besizerlochter sucht Stelle zur Erlern- ung der <b>Wirtschaft</b> in einem Hotel oder auf einem Gut vom 1. April oder später. 11640 <b>Meta Goertsch</b> bei Frau Baltus Kunnuken b. Pogegen	<b>Zonikaten</b> Wegen Aufgabe der Korbmacherei a. Ort verl. meinen Lager- bestand an 13491 <b>Korbmöbeln</b> aller Art in Bedd- rohr und Weiden zu ganz enorm billigen Preisen. Eingelie Sessel sowie ganzes Garnituren weiß u. farbig Blumentrippen und Küchliche etc. Werkaufe niemant diesem bill. Einkauf. Nur noch kurze Zeit <b>F. Grabowski</b> Zonikaten Kreis Pogegen.
<b>Scheipen</b> <b>Thoms</b> <b>Belohnung</b> 14 Strömungs- Nege auf See verlor. <b>J. Skerdis</b> <b>M. Esins</b> <b>Scheipen-Thoms</b>	<b>Schreitlangen</b> Gejucht 1. April oder später <b>2 Wärtner- lehrlinge</b> f. meine von der Land- wirtschaftsminister an- erkannte Lehrgrünerei <b>von Dressler</b> Schreitlangen (Postort Str. Pogegen)	<b>Rugeleit</b> Zweiter <b>Ruiter</b> für die Landw. sucht 1628) Loll. Rugeleit. Tel. 4 Tel. 4

**Kultur-Jubiläen**  
22. März

1801. Schriftsteller und Journalist Leopold Feldmann geboren in München. Seine zahlreichen Lustspiele zeichnen sich durch feine Heiterkeit, unbedenkliche Situationskomik, gewandte Bemerkung von Zeitbeob. und Zeitereignissen aus, wenn sie sich auch in der Charakteristik zuweilen der Karikatur nähern.

1806. Tod des Philosophen Christoffer Jakob Vostrom. Er war einer der selbständigen Denker Schwedens. Vertreter des rationalen Idealismus.

1876. Eröffnung der Nationalgalerie in Berlin.

1904. Schriftsteller Eduard Grisebach gestorben in Charlottenburg. Schrieb die epische Dichtung „Der neue Tannhäuser“, eine Biographie Schopenhauers, gab dessen sämtliche Werke heraus. Auch bedeutender Bibliophiler.

**Der Mann, der sich verkauft**  
Roman von Hans Schulze

5. Fortsetzung Nachdruck verboten

„Ich halte diesen Tanztempel überhaupt nicht für geeignet, eine ernsthafte Angelegenheit ernsthaft miteinander zu besprechen. Ich stelle daher anheim, ob wir hier nicht aufbrechen und in meiner Wohnung noch einen Mokka trinken wollen. Da können wir jedenfalls mit größerer Ruhe über einen weiteren Feldzugsplan beraten.“

Der Amerikaner winkte dem Kellner.

„Einverstanden, liebes Kind! Uebrigens noch eine Frage: wie endete eigentlich jene merkwürdige Komödie?“

„Ich erinnere mich nicht mehr genau!“ versetzte Marion, ein leises Gähnen unterdrückend. „Ich glaube, die Frau hat zum Schluß den Verführer über den Haufen geschossen!“

IV.

Endlos mischelte die Drehtür Menschen über Menschen in die Diele des großen Luxushotels. Klingeln schrillten, Telephonschnarren, Fahrstühle glitten unaufhörlich auf und nieder.

Ernst und gemessen, mit Geduld und ruhiger Würde gepanzert, bewegte sich der Direktor durch die mächtige Halle, in deren breithüftigen Kubistesseln gelangweilte Hotelgäste aller Nationen mit den ersten Abendzeitungen müßig herumsaßen.

Aus der Bar kam zuweilen hämmern und zerrissen das Echo der Teemusik und drang in springenden Rhythmen bis zum obersten Stockwerk hinauf.

Seit den ersten Vormittagsstunden regnete es mit einer verblissenen Hartnäckigkeit, und eine frühe Dämmerung kroch grau und hoffnungslos durch die eingeschlossene, dumpfe Luft des sich langsam verdunkelnden Riesenraumes.

In dem kleinen Salon der Wehrstädtchen Wohnung, die in der üblichen Dreieckigkeit von Salon, Schlafzimmer und Bad ganz für sich abgeschlossen in einer Ecke des ersten Stocks gelegen war, sah Achims Sekretär, Herr Dr. Gård, genannt der „treue Gård“, ein schmächtiger, übergelagerter Mann von gänzlich unbestimmbarem Alter, eifrig arbeitend an dem zierlichen Boulebill.

Die blankpostierte Eisenbeinugel seines Schädels hing tief und sorgenschwer über einem ungeheuren Berg von Rechnungen, aus denen er bereits seit Stunden spaltenlange Zusätze veranfertigte, ohne daß freilich eine wesentliche Verminderung seiner bedrohlichen Höhe bemerkbar geworden wäre.

Ein Großkampstag allererster Ordnung lag hinter dem Vielgeplagten.

Der sensationelle Todessturz Maximus hatte die gewohnte tägliche Gläubigerversammlung zu einem wahren Massensturm angeschwellen lassen, dem sich Achim in weiser Voraussicht der kommenden Dinge noch am Abend des Unglückstages durch eine schleunige Reise nach Hamburg entzogen hatte.

Erst in der dritten Mittagsstunde war der unermüdbare Gård, stockheißer und völlig ausgepumpt von endlosen Telefongesprächen und fruchtlosen Verhandlungen über fällige Wechsel, Darlehensschemata und unerfüllbare Verpflichtungen, nach der Bar herabgekommener und hatte hier in einer Art von Galgenhumorstimmung seinen letzten Hundertmarkschein in einem üppigen Frühstück, bestehend aus gebadenem Hummer, Boullarde mit Fruchtsalat, Bierisch, Melba und einer Flasche Deutz und Gelbermann angelegt.

Seine Hoffnungen auf eine unerwartete glückliche Wendung waren mit dem katastrophalen Ereignis auf der Grunewaldbahn wieder auf den Nullpunkt herabgesunken, und so hatte er auch Achims törende Versicherung, daß er bei einem alten Hamburger Geschäftsfreund unbedingt ein größeres Paradieschen landen würde, mit dem ihr gegläubten Skeptizismus aufgenommen.

Und in der Tat sollte sich seine pessimistische Einschätzung dieser phantastischen Finanzoperation in einer geradezu niederschmetternden Weise bewahrheiten.

Als Achim mit dem ersten Nachmittagszuge erschöpft und abgehebt wieder nach Berlin gekommen war, hatte ihm ein einziger Blick in sein verdüstertes Gesicht gesagt, daß die ganze Hamburger Reise völlig ergebnislos verlaufen war und nur eine weitere Belastung des ohnehin schon ungeheuerlichen Espeenetats bedeutete.

Achim hatte sich nach einem hastigen Imbiß sofort in sein Schlafzimmer zurückgezogen und dringend gebeten, ihm bis zum Abend jede Störung der ihm unbedingt notwendigen Ruhe fernzuhalten.

Als er dann gegen sieben Uhr frisch gebadet und rasiert in einem betörenden Schlafanzug nach dem Salon hinüberkam, hatte er seine rebellischen Nerven wieder einigermaßen in

seine Gewalt gezwungen und begrüßte seinen Sekretär mit heiterer Gelassenheit.

Nach einer kurzen Besprechung beider Herren begab sich Dr. Gård mit Achims goldenem Zigarettenetui und zwei wertvollen Platinringen zu einer befreundeten Privatpflanzliche in der Potsdamer Straße, während Achim selbst sich mit höchster Sorgfalt weiter für den Abend ankleidete.

Bald darauf versuchte ein versperrter Gläubiger nach einem letzten verspäteten Vorstoß, wurde aber von Achims Privatdiener Franz, der inzwischen im Salon die Gläubigerwache übernommen hatte, mit großer Geisteslichtfertigkeit gleich wieder hinauskomplimentiert.

Befagter Franz, ein früherer Angestellter eines großen Wanderzirkus, der nach einem schweren Sturz in der Manege als Impresario einer tätowierten Dame und späterhin eines zusammengezwungenen Zwillingspaars die halbe Welt bereist hatte, war von Achim vor einigen Jahren ursprünglich als Bereiter für seinen Rennstall angenommen worden, dann aber dank seiner ungewöhnlichen Intelligenz und Geschäftlichkeit allmählich zu dem Vertrauensposten eines Allweltsdieners aufgerückt.

In kurzer Zeit hatte sich der sprachkundige, etwa dreißigjährige Mensch, in dessen Kinodetektivprofil familiäre Zimmermädchen des Hotels wie toll vernarrt waren, Achim unentbehrlich zu machen gewußt.

Er verließ mit vorüberlicher Gewandtheit das Amt eines Kammerdieners, ritt und fuhr mit der gleichen Sicherheit, wie er Achims großen amerikanischen Buickwagen steuerte, und erledigte diskrete Angelegenheiten mit geldbedürftigen, jungen Damen und hartnäckigen Gläubigern schnell und geräuschlos in den taktvollen Formen eines geschulten Diplomaten.

(Fortsetzung folgt)

Das Wetter der Woche. Die letzte kalte Winterwoche war durch eine bemerkenswerte Stabilisierung der Witterungsverhältnisse gekennzeichnet...

Berliner Börsenbericht. Die Börse eröffnete bei fester Haltung infolge der außerordentlichen Geldflüssigkeit und der abwärts aktiven Ziffer der deutschen Handelsbilanz für den Monat Februar...

Bier Grad Käse in Berlin. Berlin, 21. März. (Funkspruch.) Heute am Tage des Frühjahrsanfangs wurden in Berlin vier Grad Käse gemessen.

Eine schwere Unfälle einer aktiven Unmündigen. Berlin, 22. März. (Funkspruch.) Wie die Mütter aus Glauben melden, erschoss in der Nacht zum Sonntag die Lehrerin Barth vermutlich im Zustande geistiger Unmündigkeit ihren Vater...

Von einer Straßenbahn zu Tode gefahren. In Hannover stürzte an der Thmebrücke ein 23jähriges Mädchen in einer scharfen Kurve von der Plattform eines Straßenbahnwagens und geriet unter die Räder...

Schneeschulke verhaftet? Am Freitag früh äußerte die Berliner 'Note' die Vermutung, daß der im Zusammenhang mit der ungarischen Frankenschuldfrage genannte Techniker Schulke in der Trennantholz Herzberge verhaftet worden sei...

Die Dnyse russischer Gummischuhe. O Moskau, 21. März. Wie die räteamtliche Telegraphenagentur meldet, hat der räteamtliche Gummitrust in vorigen Herbst von Moskau über Odessa und Triest 130 000 Paar Gummischuhe nach Wien abgefertigt...

Suche la Tilsiter Vollfettkäse schnittfest gegen Kasse. A. Ruhau Käse-Großhandlung Königsberg Pr., Glaserstr. 6

Bilanz der Lit. Bank am 15. März

Table with columns for Aktiva and Passiva, listing various assets and liabilities in Lit. Bank units.

Berliner Börsenbericht

Berlin, 22. März. (Funkspruch.) Die Börse eröffnete bei fester Haltung infolge der außerordentlichen Geldflüssigkeit und der abwärts aktiven Ziffer der deutschen Handelsbilanz...

Telegraphische Auszahlungen

Table showing telegraphic payments for various locations like Buenos-Aires, Japan, London, etc.

Fonds- und Aktienkurse der Königsberger Börse vom 22. März 1926

Table listing stock and bond prices for various companies and locations.

Berliner Ostdevisen am 22. März. (Tel.)

Warschau 52.46 Geld, 52.74 Brief, Kattowitz 52.36 Geld, 52.64 Brief, Bukarest 1.76 Geld, 1.78 Brief, Kowno 41.495 Geld, 41.705 Brief, Posen 52.36 Geld, 52.64 Brief, Notizen: Zloty große 52.33 Geld, 52.57 Brief, kleine 51.98 Geld, 52.52 Brief.

Berliner Kurs-Depesche

Table of exchange rates for various currencies and commodities like Dtsch. Reichssch., Deutsche Reichsanleihe, etc.

Die Bilanz der Emissionsabteilung der Russischen Staatsbank stellt sich für den 1. März wie folgt: Gold in Barren und Münzen: 15 334 581 Tsch...

Ein neuer polnischer Ausnahmetarif für den Transport von unbearbeitetem Holz ist laut 'Dziennik Ustaw' Nr. 25 am 15. März d. Js. in Kraft getreten...

Berliner Produktenbericht

Berlin, 22. März. (Funkspruch.) Das Weizenangebot vom Inlande wird immer matter, und die Provinzmühlen stoßen in der Materialbeschaffung immer mehr auf Schwierigkeiten...

Ämtliche Berliner Produkten-Notierungen

Table of official product prices for wheat, rye, and other grains.

Von Weizen bis Mais handelt es sich um 1000 kg, bei den übrigen Artikeln um 100 kg. Tendenz: Bei Weizen und Roggen fest, bei Gerste, Hafer, bei Hafer und Mais still...

Königsberger Produktenbericht. Königsberg, 22. März. (Tel.) Zufuhr 25 inländische Waggons, darunter 20 Roggen, 3 Hafer, 2 Weizen und 2 ausländische Waggons...

Wetterwarte

Wettervorhersage für Dienstag, den 23. März. Wolkg, noch einzelne Schneeschauer, mässige Nordost- bis Nordwestwinde.

Table with columns for Stations, Barometer, Windrichtung, Wetter, and Seegang.

Memeler Schiffsnachrichten

Table of ship arrivals (Eingekommen) with columns for Nr., Schiff und Kapitän, Von, Mit, Adressiert an.

Table of ship departures (Ausgegangen) with columns for Nr., Schiff und Kapitän, Nach, Mit, Makler.

Pegelstand: 0.62 m. - Wind: ONO. 2. - Strom: aus Zulässiger Tiefgang 6.5 m.

Eistelegramm vom 22. März. (Tel.) Memel, Seegebiet: eisfrei, Schifffahrt unbehindert. Hafen: dünne Eisdecke, Schifffahrt für Segler nur mit Schlepperhilfe möglich...

Der dänische Seeverkehr 1925. Die soeben veröffentlichten Zahlen über den Verkehr der dänischen Häfen im Jahre 1925 ergaben nur einen ganz geringen Verkehrszuwachs im Raumgehalt, dagegen einen Rückgang im Güterumschlag...

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memeler Dampfboot-Aktien-Gesellschaft. Verantwortlich für den Gesamteinhalt: L. Franz Gloschot, für den Inseraten- und Reklameteil Arthur Hippe, sämtlich in Memel.

Lachs Kuril Licht. frisch geräuchert, empfiehlt [3657]. Telefon Nr. 447. Döperstraße 23.

Auktion!!! Im Auftrage des Herrn Konkursverwalters werde ich Mittwoch, den 24., und Freitag, den 26. März, von vorm. 10 Uhr und nachm. 3 Uhr, Versteigerung...

Freiwillige Versteigerung. Am Mittwoch, den 24. d. Mts., werde ich aus meinem Staudatenslager noch vorhandene Waren und Ladens- einrichtungsgegenstände, wie 2 Tontische, Regale, Garderobenschränke, 1 Zuckerkasse, Kleiderbüchsen u. v. a. versteigern lassen.

Suche la Tilsiter Vollfettkäse schnittfest gegen Kasse. A. Ruhau Käse-Großhandlung Königsberg Pr., Glaserstr. 6. Telefon 7535.

Vollfetter Tilsiter Käse. auch von Kleinfabriken mündlich Großhandlung in Tilsit für dauernde Abnahme. - Angebote mit Preis unter 2480 an die Exped. dieses Blattes. [1647]

Kaufgesuche. Gut erhaltene Schlafzimmers- Einrichtung zu kaufen gesucht. Off. unt. 2470 an die Exped. dieses Blattes. [3637]

Reisekorb oder Koffer zu erhalten, zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 2474 a. d. Exp. d. Bl. erbeten. [3583]

Gewichte von 1 bis 20 kg z. kaufen gesucht. [3618] Barsties, Wiefenstraße

Kleiner, leichter Sandbahn ca. 4 m lang, zu kaufen gesucht. Offert. unter 2455 an die Exped. d. Bl. erbeten. [3613]

Suche eine Bäckerei niederlage zu übernehmen. Offert. unter 2461 an die Exped. dieses Blattes. [3633]

Litauische Klassenlotterie Lietuvos Raudonojo Kryziaus Loterija. Hauptziehung V. Klasse vom 7. und 15. April 1926. Hauptgewinne: Lit 60000, 20000, 10000. Außerdem viele kleinere Gewinne zu Lit 4000, 3000, 2000, 1000 usw.

**Erna Cappeller  
Ernst Döring**  
Verlobte  
Gumbinnen Memel  
1641

**Herzlichen Dank**  
allen, die meiner teuren Gattin,  
unserm geliebten Müttelein das  
letzte Geleit gaben und ihren  
Hügel so reich mit Blumen  
schmückten.  
Memel, den 22. März 1926  
**A. Ligeika  
Oskar Ligeika**  
und Frau Emmy Ligeika  
geb. Plika 1644

**Liedertafel**  
Nächste Übung Dienstag, den 30. cr.  
Der Vorstand. 1626

**Schützenhaus**  
Dienstag, den 23. März 1926  
abends 7 1/2 Uhr  
**Sinfonie-Konzert**  
des Konservatoriums-Orchesters  
Beethoven: Eroica Satz I, Schubert  
Odur No. 7 Mendelssohn: Violinkonzert  
Einlasskarten à 5, 3, 2 Lit in den Buch-  
handlungen **Rob. Schmidt Nchflg.**  
5661) und „Rytas“.

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis  
daß durch den Brand  
**keine Betriebsstörung**  
eingetreten ist und mein Geschäft in vollem  
Umfange weitergeführt wird. 1625  
**Kurt Scheurich, Wurstfabrik**

**Kammer-**  
Licht-Spiele  
Dienstag ab 5 und 7/8 Uhr  
Der Ufa-Großfilm  
**Maria Corda**  
in  
**Jedermanns Weib**  
Die Geschichte einer Frau mit Ver-  
gangenheit / Ein Gesellschaftsskandal  
6 Akte  
**Jazz-Band  
Kapelle A. Krawetz**  
\*  
**Abel Gance**  
der berühmte französische Regisseur  
inszenierte den Film  
**NORMA**  
Eine Lebenssymphonie von Arbeit,  
Leid und Liebe. In den Hauptrollen  
die besten französischen Darsteller.  
561

**Anmeldung  
für die Vessichtage**  
werden bis Mittwoch mittag bei **Josse-  
liowsky & Co.**, Hohe Straße 14, ent-  
gegengenommen. 1661  
**Jüdische Mittelstandsküche**  
Große Wasserstraße 191  
Im großen Saal von **Fischers Wein-  
stuben** in Memel findet am Mittwoch,  
den 24. März d. J., vormittags 10 Uhr,  
eine  
**Berammlung**  
der Mitglieder des Kreisvereins statt.  
Tagesordnung:  
Stellungnahme zur Seimwahl.  
Vollständiges Erscheinen der Mitglieder ist  
Ehrenfache.  
**Der Kreisvorstand Memel  
der Memel. Landwirtschaftspartei**

**Mittwoch, den 7. April 1926**  
nachmittags 4-5 Uhr  
im  
**Büro des Herrn Justizrat Vorchert**  
**Freiwilliger Verkauf**  
des **Raddampfer Granzbeet**  
Lg. 37, Br. 4.42, über Radf. 8.50  
Tiefg. 1.50 Mr., Maschine 175  
PS., Elektrische Anlage. 11653  
Bedingungen sind im Büro einzusehen.  
Interessenten laden hierzu ein.  
**Königsberg-Memeler  
Dampfschiffs-Rederei G. m. b. H.**  
Memel.  
Der Geschäftsführer  
**H. A. Rhetz.**

**Möbel**  
aus einem Nachlaß zu  
verkaufen. Besichtigung  
Dienstag von 8 bis 5  
**Ferdinandstr. 11, 11**

**Pianofortisten**  
zu haben bei 1642  
**Rudolf Fisch Jr.**  
Memel, Polangenstr. 36  
Ein fast neuer  
Kinder-Sporthwagen zu verkaufen  
**Penells**  
Sattlerstraße Nr. 7.  
Vortragende **Auß**  
zu verkaufen oder in  
Schlachtrind einzuf-  
tauschen 16223  
**Jägerstraße 14.**

**Särge**  
Pierach Kundt & Co., Memel  
Teleph. 115, 233  
Kompl. Angelgerät  
für die Steinflöße ge-  
eignet, mit gutem Zu-  
behör, preis. zu verk.  
Wo? sagt d. Exp. 1662

**Städtisches  
Schauspielhaus  
Memel**  
Dienstag, den  
23. März, 7 1/2 Uhr:  
22. Vorstellung  
im Abonnement  
Zum letzten Male!  
„Der Marquis  
von Keith“  
Schauspiel in fünf  
Akten von  
Franz Wedekind  
Mittwoch, den  
24. März, 7 1/2 Uhr:  
„Go'n Bindbund“  
Schauspiel in drei  
Akten von Curt  
Kraas und Arthur  
Hoffmann  
Donnerstag,  
den 25. März,  
7 1/2 Uhr:  
geschlossen  
Freitag, den  
26. März, 7 1/2 Uhr:  
Biel Kärm um Nichts  
Lustspiel in vier  
Akten von William  
Shakespeare  
Sonntag, den  
27. März, 7 1/2 Uhr:  
Zum unweider-  
lich letzten Male!  
„Der  
iröbliche Welberg“  
Lustspiel  
in drei Akten von  
Carl Zuckmayer  
Sonntag, den  
28. März, 7 1/2 Uhr:  
Biel Kärm um Nichts  
Lustspiel in vier  
Akten von William  
Shakespeare  
In Vorbereitung:  
Mittwoch, den  
31. März:  
„Der Kreditreis“  
von Rabind.  
Vorverkauf täglich  
von 11-1 und  
von 4-6 Uhr.  
Montag nachm.  
ist die Kasse  
geschlossen.  
Abendkasse eine  
halbe Stunde vor  
Beginn der Vor-  
stellung. 120074

**2000 Lit**  
gegen Wechsel, Sicher-  
heit und hohe Zinsen  
bis zum 15. September  
von sofort gesucht.  
Off. unt. Nr. 2475  
an d. Exp. d. Bl. 1666

**Niederfreunde**  
Dienstag, 8 Uhr  
**Boltschor**  
Dienstag, 7 1/2 Uhr  
Uebg. u. Stiftungsfest  
**Lehrerberein  
Memel**  
**Schützenhaus**  
Sonabend, d. 27. März

**Berein zur  
Begründung des  
Altersheims für  
Mädchen u. Frauen**  
Zur ordentlichen  
**General-  
versammlung**  
am Montag, den  
29. März 1926  
nachmittags 5 Uhr  
im Sitzungssaal des  
Rathhauses werden die  
Mitglieder des Vereins  
hierdurch ergebenst  
eingeladen. 1651

**Der Vorstand**  
Mario Lohleit  
Bettje Meyer  
Helene Richtsmeier  
Sophie Wittkowski  
Altenberg Gregor  
Richtsmeier Schulz.

**Dame in weißer  
Wolljade**  
die am Sonntag  
abend im Central-  
Café war, wird ge-  
beten Unterredung zu  
ermöglichen. 16654  
Antwort bitte unt.  
Nr. 2472 bei d. Exp.  
d. Bl. zu hinterlegen.

**Die Person**  
die am letzten Son-  
abend i. Schützenhause  
ein silbernes Tafel-  
geschloß angetroffen  
wurde, daselbe umgeh-  
end im Schützenhause ab-  
zugeben, andernfalls  
Anzeige erfolgt. 16640

**Zu Pessach**  
nehme ich noch Vor-  
anmeldungen zu billi-  
gen Preisen entgegen  
**Speisehaus  
K. Godin**  
Polangenstraße 45.

**Das Zeichen für  
QUALITÄTS-  
MOBEL**  
Pierach Kundt & Co  
MEMEL

**Achtung**  
Affumulatorien, Nidel-  
eisen und ein Fahrrad  
billig abzugeben.  
**Woywod, Baderstr. 4**  
Bornehme Schalmer-  
einrichtung und  
eleg. Schlafzimmer  
(hell Birke, blank), fast  
neu, preiswert zu verk.  
Off. unt. Nr. 2460 an  
die Exp. d. Bl. 16628

**Suche von sofort  
500-1000 Lit**  
Gute Sicherheit vorh.  
Off. unt. Nr. 2456 an die  
Exp. d. Blattes. 16617

**3-5000 Lit**  
auf 100 Morgen gr.  
Grundstück z. l. Stelle  
gekauft. Offert. unter  
Nr. 2471 a. d. Exp.  
dieses Bl. 16651

**Suche von sofort  
500-1000 Lit**  
Gute Sicherheit vorh.  
Off. unt. Nr. 2456 an die  
Exp. d. Blattes. 16617

**Suche von sofort  
500-1000 Lit**  
Gute Sicherheit vorh.  
Off. unt. Nr. 2456 an die  
Exp. d. Blattes. 16617

**Fernsprechteilnehmer**  
Dem vielfeitig  
geäußerten Wunsche nach einem  
**Teilnehmer-Verzeichnis Memels  
in deutscher Sprache**  
entsprechend, bitten wir, nach der letzten Ausgabe des amt-  
lichen Teilnehmer-Verzeichnisses eingetretene Veränderungen,  
insbesondere Neuanmeldungen und Änderungen der  
Nummern und  
**bis heute Dienstag abend**  
telephonisch bekanntgeben zu wollen, damit sie beim Neu-  
druck noch berücksichtigt werden können.  
**F. W. Siebert, Memeler Dampfboot  
Akt.-Ges.**

**Städtisches  
Schauspielhaus  
Memel**  
Dienstag, den  
23. März, 7 1/2 Uhr:  
22. Vorstellung  
im Abonnement  
Zum letzten Male!  
„Der Marquis  
von Keith“  
Schauspiel in fünf  
Akten von  
Franz Wedekind  
Mittwoch, den  
24. März, 7 1/2 Uhr:  
„Go'n Bindbund“  
Schauspiel in drei  
Akten von Curt  
Kraas und Arthur  
Hoffmann  
Donnerstag,  
den 25. März,  
7 1/2 Uhr:  
geschlossen  
Freitag, den  
26. März, 7 1/2 Uhr:  
Biel Kärm um Nichts  
Lustspiel in vier  
Akten von William  
Shakespeare  
Sonntag, den  
27. März, 7 1/2 Uhr:  
Zum unweider-  
lich letzten Male!  
„Der  
iröbliche Welberg“  
Lustspiel  
in drei Akten von  
Carl Zuckmayer  
Sonntag, den  
28. März, 7 1/2 Uhr:  
Biel Kärm um Nichts  
Lustspiel in vier  
Akten von William  
Shakespeare  
In Vorbereitung:  
Mittwoch, den  
31. März:  
„Der Kreditreis“  
von Rabind.  
Vorverkauf täglich  
von 11-1 und  
von 4-6 Uhr.  
Montag nachm.  
ist die Kasse  
geschlossen.  
Abendkasse eine  
halbe Stunde vor  
Beginn der Vor-  
stellung. 120074

**Städtisches  
Schauspielhaus  
Memel**  
Dienstag, den  
23. März, 7 1/2 Uhr:  
22. Vorstellung  
im Abonnement  
Zum letzten Male!  
„Der Marquis  
von Keith“  
Schauspiel in fünf  
Akten von  
Franz Wedekind  
Mittwoch, den  
24. März, 7 1/2 Uhr:  
„Go'n Bindbund“  
Schauspiel in drei  
Akten von Curt  
Kraas und Arthur  
Hoffmann  
Donnerstag,  
den 25. März,  
7 1/2 Uhr:  
geschlossen  
Freitag, den  
26. März, 7 1/2 Uhr:  
Biel Kärm um Nichts  
Lustspiel in vier  
Akten von William  
Shakespeare  
Sonntag, den  
27. März, 7 1/2 Uhr:  
Zum unweider-  
lich letzten Male!  
„Der  
iröbliche Welberg“  
Lustspiel  
in drei Akten von  
Carl Zuckmayer  
Sonntag, den  
28. März, 7 1/2 Uhr:  
Biel Kärm um Nichts  
Lustspiel in vier  
Akten von William  
Shakespeare  
In Vorbereitung:  
Mittwoch, den  
31. März:  
„Der Kreditreis“  
von Rabind.  
Vorverkauf täglich  
von 11-1 und  
von 4-6 Uhr.  
Montag nachm.  
ist die Kasse  
geschlossen.  
Abendkasse eine  
halbe Stunde vor  
Beginn der Vor-  
stellung. 120074

**Städtisches  
Schauspielhaus  
Memel**  
Dienstag, den  
23. März, 7 1/2 Uhr:  
22. Vorstellung  
im Abonnement  
Zum letzten Male!  
„Der Marquis  
von Keith“  
Schauspiel in fünf  
Akten von  
Franz Wedekind  
Mittwoch, den  
24. März, 7 1/2 Uhr:  
„Go'n Bindbund“  
Schauspiel in drei  
Akten von Curt  
Kraas und Arthur  
Hoffmann  
Donnerstag,  
den 25. März,  
7 1/2 Uhr:  
geschlossen  
Freitag, den  
26. März, 7 1/2 Uhr:  
Biel Kärm um Nichts  
Lustspiel in vier  
Akten von William  
Shakespeare  
Sonntag, den  
27. März, 7 1/2 Uhr:  
Zum unweider-  
lich letzten Male!  
„Der  
iröbliche Welberg“  
Lustspiel  
in drei Akten von  
Carl Zuckmayer  
Sonntag, den  
28. März, 7 1/2 Uhr:  
Biel Kärm um Nichts  
Lustspiel in vier  
Akten von William  
Shakespeare  
In Vorbereitung:  
Mittwoch, den  
31. März:  
„Der Kreditreis“  
von Rabind.  
Vorverkauf täglich  
von 11-1 und  
von 4-6 Uhr.  
Montag nachm.  
ist die Kasse  
geschlossen.  
Abendkasse eine  
halbe Stunde vor  
Beginn der Vor-  
stellung. 120074

**Städtisches  
Schauspielhaus  
Memel**  
Dienstag, den  
23. März, 7 1/2 Uhr:  
22. Vorstellung  
im Abonnement  
Zum letzten Male!  
„Der Marquis  
von Keith“  
Schauspiel in fünf  
Akten von  
Franz Wedekind  
Mittwoch, den  
24. März, 7 1/2 Uhr:  
„Go'n Bindbund“  
Schauspiel in drei  
Akten von Curt  
Kraas und Arthur  
Hoffmann  
Donnerstag,  
den 25. März,  
7 1/2 Uhr:  
geschlossen  
Freitag, den  
26. März, 7 1/2 Uhr:  
Biel Kärm um Nichts  
Lustspiel in vier  
Akten von William  
Shakespeare  
Sonntag, den  
27. März, 7 1/2 Uhr:  
Zum unweider-  
lich letzten Male!  
„Der  
iröbliche Welberg“  
Lustspiel  
in drei Akten von  
Carl Zuckmayer  
Sonntag, den  
28. März, 7 1/2 Uhr:  
Biel Kärm um Nichts  
Lustspiel in vier  
Akten von William  
Shakespeare  
In Vorbereitung:  
Mittwoch, den  
31. März:  
„Der Kreditreis“  
von Rabind.  
Vorverkauf täglich  
von 11-1 und  
von 4-6 Uhr.  
Montag nachm.  
ist die Kasse  
geschlossen.  
Abendkasse eine  
halbe Stunde vor  
Beginn der Vor-  
stellung. 120074

**Städtisches  
Schauspielhaus  
Memel**  
Dienstag, den  
23. März, 7 1/2 Uhr:  
22. Vorstellung  
im Abonnement  
Zum letzten Male!  
„Der Marquis  
von Keith“  
Schauspiel in fünf  
Akten von  
Franz Wedekind  
Mittwoch, den  
24. März, 7 1/2 Uhr:  
„Go'n Bindbund“  
Schauspiel in drei  
Akten von Curt  
Kraas und Arthur  
Hoffmann  
Donnerstag,  
den 25. März,  
7 1/2 Uhr:  
geschlossen  
Freitag, den  
26. März, 7 1/2 Uhr:  
Biel Kärm um Nichts  
Lustspiel in vier  
Akten von William  
Shakespeare  
Sonntag, den  
27. März, 7 1/2 Uhr:  
Zum unweider-  
lich letzten Male!  
„Der  
iröbliche Welberg“  
Lustspiel  
in drei Akten von  
Carl Zuckmayer  
Sonntag, den  
28. März, 7 1/2 Uhr:  
Biel Kärm um Nichts  
Lustspiel in vier  
Akten von William  
Shakespeare  
In Vorbereitung:  
Mittwoch, den  
31. März:  
„Der Kreditreis“  
von Rabind.  
Vorverkauf täglich  
von 11-1 und  
von 4-6 Uhr.  
Montag nachm.  
ist die Kasse  
geschlossen.  
Abendkasse eine  
halbe Stunde vor  
Beginn der Vor-  
stellung. 120074

**Städtisches  
Schauspielhaus  
Memel**  
Dienstag, den  
23. März, 7 1/2 Uhr:  
22. Vorstellung  
im Abonnement  
Zum letzten Male!  
„Der Marquis  
von Keith“  
Schauspiel in fünf  
Akten von  
Franz Wedekind  
Mittwoch, den  
24. März, 7 1/2 Uhr:  
„Go'n Bindbund“  
Schauspiel in drei  
Akten von Curt  
Kraas und Arthur  
Hoffmann  
Donnerstag,  
den 25. März,  
7 1/2 Uhr:  
geschlossen  
Freitag, den  
26. März, 7 1/2 Uhr:  
Biel Kärm um Nichts  
Lustspiel in vier  
Akten von William  
Shakespeare  
Sonntag, den  
27. März, 7 1/2 Uhr:  
Zum unweider-  
lich letzten Male!  
„Der  
iröbliche Welberg“  
Lustspiel  
in drei Akten von  
Carl Zuckmayer  
Sonntag, den  
28. März, 7 1/2 Uhr:  
Biel Kärm um Nichts  
Lustspiel in vier  
Akten von William  
Shakespeare  
In Vorbereitung:  
Mittwoch, den  
31. März:  
„Der Kreditreis“  
von Rabind.  
Vorverkauf täglich  
von 11-1 und  
von 4-6 Uhr.  
Montag nachm.  
ist die Kasse  
geschlossen.  
Abendkasse eine  
halbe Stunde vor  
Beginn der Vor-  
stellung. 120074

**Städtisches  
Schauspielhaus  
Memel**  
Dienstag, den  
23. März, 7 1/2 Uhr:  
22. Vorstellung  
im Abonnement  
Zum letzten Male!  
„Der Marquis  
von Keith“  
Schauspiel in fünf  
Akten von  
Franz Wedekind  
Mittwoch, den  
24. März, 7 1/2 Uhr:  
„Go'n Bindbund“  
Schauspiel in drei  
Akten von Curt  
Kraas und Arthur  
Hoffmann  
Donnerstag,  
den 25. März,  
7 1/2 Uhr:  
geschlossen  
Freitag, den  
26. März, 7 1/2 Uhr:  
Biel Kärm um Nichts  
Lustspiel in vier  
Akten von William  
Shakespeare  
Sonntag, den  
27. März, 7 1/2 Uhr:  
Zum unweider-  
lich letzten Male!  
„Der  
iröbliche Welberg“  
Lustspiel  
in drei Akten von  
Carl Zuckmayer  
Sonntag, den  
28. März, 7 1/2 Uhr:  
Biel Kärm um Nichts  
Lustspiel in vier  
Akten von William  
Shakespeare  
In Vorbereitung:  
Mittwoch, den  
31. März:  
„Der Kreditreis“  
von Rabind.  
Vorverkauf täglich  
von 11-1 und  
von 4-6 Uhr.  
Montag nachm.  
ist die Kasse  
geschlossen.  
Abendkasse eine  
halbe Stunde vor  
Beginn der Vor-  
stellung. 120074

**Städtisches  
Schauspielhaus  
Memel**  
Dienstag, den  
23. März, 7 1/2 Uhr:  
22. Vorstellung  
im Abonnement  
Zum letzten Male!  
„Der Marquis  
von Keith“  
Schauspiel in fünf  
Akten von  
Franz Wedekind  
Mittwoch, den  
24. März, 7 1/2 Uhr:  
„Go'n Bindbund“  
Schauspiel in drei  
Akten von Curt  
Kraas und Arthur  
Hoffmann  
Donnerstag,  
den 25. März,  
7 1/2 Uhr:  
geschlossen  
Freitag, den  
26. März, 7 1/2 Uhr:  
Biel Kärm um Nichts  
Lustspiel in vier  
Akten von William  
Shakespeare  
Sonntag, den  
27. März, 7 1/2 Uhr:  
Zum unweider-  
lich letzten Male!  
„Der  
iröbliche Welberg“  
Lustspiel  
in drei Akten von  
Carl Zuckmayer  
Sonntag, den  
28. März, 7 1/2 Uhr:  
Biel Kärm um Nichts  
Lustspiel in vier  
Akten von William  
Shakespeare  
In Vorbereitung:  
Mittwoch, den  
31. März:  
„Der Kreditreis“  
von Rabind.  
Vorverkauf täglich  
von 11-1 und  
von 4-6 Uhr.  
Montag nachm.  
ist die Kasse  
geschlossen.  
Abendkasse eine  
halbe Stunde vor  
Beginn der Vor-  
stellung. 120074

**Lüchter-  
Seime**  
in schönster märkischer Landschaft  
zwischen Wald und Wasser  
Preussische Landschaft unter Lehrerinnen und  
Schülerinnen  
**Hoffbauer-Stiftung**  
Boisdam-Hermannswerder  
Nr. 41  
Sänglingsheim, Kindergarten,  
Grundschule, Jugend-Verzehrung  
neuen Stils (Limb.-Reife)-Frauen-  
schule mit Saal. Freiecht.

**VICTORIA  
HOTEL  
UND DIELE**  
empfehlte seine Säle und  
Räume zur Abhaltung  
von Konferenzen, Ver-  
sammlungen und  
Festlichkeiten  
aller Art  
Lieferant von Dinern und  
Soupers in und ausser  
dem Hause in jeder  
Preislage  
**Bier- u. Wein-Restaurant  
Reichhaltige Mittagskarte**

**Radio**  
Komplette Anlage mit  
3 Röhren Tele-  
phon, Empf., Modell  
3/26, fast neu 6 Doppel-  
topfhörer Lautsprecher  
Batterien (4 voll. Beiz-  
arten), Hochant. etc.  
Inhaltig Zubehör sehr  
billig zu verkaufen.  
Auf Wunsch Teilzahl.  
Bilge Sachen werden  
auch einzeln abgeg.  
Off. u. Nr. 2427 an die  
Exp. d. Bl. erb. 11650

**Radio**  
Komplette Anlage mit  
3 Röhren Tele-  
phon, Empf., Modell  
3/26, fast neu 6 Doppel-  
topfhörer Lautsprecher  
Batterien (4 voll. Beiz-  
arten), Hochant. etc.  
Inhaltig Zubehör sehr  
billig zu verkaufen.  
Auf Wunsch Teilzahl.  
Bilge Sachen werden  
auch einzeln abgeg.  
Off. u. Nr. 2427 an die  
Exp. d. Bl. erb. 11650

**Radio**  
Komplette Anlage mit  
3 Röhren Tele-  
phon, Empf., Modell  
3/26, fast neu 6 Doppel-  
topfhörer Lautsprecher  
Batterien (4 voll. Beiz-  
arten), Hochant. etc.  
Inhaltig Zubehör sehr  
billig zu verkaufen.  
Auf Wunsch Teilzahl.  
Bilge Sachen werden  
auch einzeln abgeg.  
Off. u. Nr. 2427 an die  
Exp. d. Bl. erb. 11650

**Radio**  
Komplette Anlage mit  
3 Röhren Tele-  
phon, Empf., Modell  
3/26, fast neu 6 Doppel-  
topfhörer Lautsprecher  
Batterien (4 voll. Beiz-  
arten), Hochant. etc.  
Inhaltig Zubehör sehr  
billig zu verkaufen.  
Auf Wunsch Teilzahl.  
Bilge Sachen werden  
auch einzeln abgeg.  
Off. u. Nr. 2427 an die  
Exp. d. Bl. erb. 11650

**Radio**  
Komplette Anlage mit  
3 Röhren Tele-  
phon, Empf., Modell  
3/26, fast neu 6 Doppel-  
topfhörer Lautsprecher  
Batterien (4 voll. Beiz-  
arten), Hochant. etc.  
Inhaltig Zubehör sehr  
billig zu verkaufen.  
Auf Wunsch Teilzahl.  
Bilge Sachen werden  
auch einzeln abgeg.  
Off. u. Nr. 2427 an die  
Exp. d. Bl. erb. 11650

**Radio**  
Komplette Anlage mit  
3 Röhren Tele-  
phon, Empf., Modell  
3/26, fast neu 6 Doppel-  
topfhörer Lautsprecher  
Batterien (4 voll. Beiz-  
arten), Hochant. etc.  
Inhaltig Zubehör sehr  
billig zu verkaufen.  
Auf Wunsch Teilzahl.  
Bilge Sachen werden  
auch einzeln abgeg.  
Off. u. Nr. 2427 an die  
Exp. d. Bl. erb. 11650

**Radio**  
Komplette Anlage mit  
3 Röhren Tele-  
phon, Empf., Modell  
3/26, fast neu 6 Doppel-  
topfhörer Lautsprecher  
Batterien (4 voll. Beiz-  
arten), Hochant. etc.  
Inhaltig Zubehör sehr  
billig zu verkaufen.  
Auf Wunsch Teilzahl.  
Bilge Sachen werden  
auch einzeln abgeg.  
Off. u. Nr. 2427 an die  
Exp. d. Bl. erb. 11650

**Radio**  
Komplette Anlage mit  
3 Röhren Tele-  
phon, Empf., Modell  
3/26, fast neu 6 Doppel-  
topfhörer Lautsprecher  
Batterien (4 voll. Beiz-  
arten), Hochant. etc.  
Inhaltig Zubehör sehr  
billig zu verkaufen.  
Auf Wunsch Teilzahl.  
Bilge Sachen werden  
auch einzeln abgeg.  
Off. u. Nr. 2427 an die  
Exp. d. Bl. erb. 11650

**Radio**  
Komplette Anlage mit  
3 Röhren Tele-  
phon, Empf., Modell  
3/26, fast neu 6 Doppel-  
topfhörer Lautsprecher  
Batterien (4 voll. Beiz-  
arten), Hochant. etc.  
Inhaltig Zubehör sehr  
billig zu verkaufen.  
Auf Wunsch Teilzahl.  
Bilge Sachen werden  
auch einzeln abgeg.  
Off. u. Nr. 2427 an die  
Exp. d. Bl. erb. 11650

**Radio**  
Komplette Anlage mit  
3 Röhren Tele-  
phon, Empf., Modell  
3/26, fast neu 6 Doppel-  
topfhörer Lautsprecher  
Batterien (4 voll. Beiz-  
arten), Hochant. etc.  
Inhaltig Zubehör sehr  
billig zu verkaufen.  
Auf Wunsch Teilzahl.  
Bilge Sachen werden  
auch einzeln abgeg.  
Off. u. Nr. 2427 an die  
Exp. d. Bl. erb. 11650

**Radio**  
Komplette Anlage mit  
3 Röhren Tele-  
phon, Empf., Modell  
3/26, fast neu 6 Doppel-  
topfhörer Lautsprecher  
Batterien (4 voll. Beiz-  
arten), Hochant. etc.  
Inhaltig Zubehör sehr  
billig zu verkaufen.  
Auf Wunsch Teilzahl.  
Bilge Sachen werden  
auch einzeln abgeg.  
Off. u. Nr. 2427 an die  
Exp. d. Bl. erb. 11650

**Radio**  
Komplette Anlage mit  
3 Röhren Tele-  
phon, Empf., Modell  
3/26, fast neu 6 Doppel-  
topfhörer Lautsprecher  
Batterien (4 voll. Beiz-  
arten), Hochant. etc.  
Inhaltig Zubehör sehr  
billig zu verkaufen.  
Auf Wunsch Teilzahl.  
Bilge Sachen werden  
auch einzeln abgeg.  
Off. u. Nr. 2427 an die  
Exp. d. Bl. erb. 11650

**Radio**  
Komplette Anlage mit  
3 Röhren Tele-  
phon, Empf., Modell  
3/26, fast neu 6 Doppel-  
topfhörer Lautsprecher  
Batterien (4 voll. Beiz-  
arten), Hochant. etc.  
Inhaltig Zubehör sehr  
billig zu verkaufen.  
Auf Wunsch Teilzahl.  
Bilge Sachen werden  
auch einzeln abgeg.  
Off. u. Nr. 2427 an die  
Exp. d. Bl. erb. 11650

**Apollo**  
Dienstag ab 5 und 7/8 Uhr  
Das große Doppel-Programm  
**Um eines Weibes Ehre**  
Schauspiel von Marie Luise Droop  
Regie: Rudolf Diebrach mit  
**Luci Doraine**  
**Robert Scholz, Emil Fenio, Toni  
Wittels**

**Geopfertes Glüd**  
(Der Aufstieg zur Acropolis)  
6 Akte, spannend und hochinteressant.  
Apollowoche/Musik W. Lubewig

**Die Lieblingsfrau  
des Maharadscha**  
(Gunnar Tolnäs, Karina Bell)  
Der neue nordische Subi-  
lams-Frankfilm, 9 Akte,  
vollständig neu aufgenom-  
men (in ganz neuem Gewände) in  
Indien und an der  
Küste  
Der neue Film übertrifft noch bei  
weitem den Sturm der Be-  
geisterung, welchen der alte Film  
vor ca. 10 Jahren in der ganzen  
Welt auslöste. 110082

**3 billige Schuhtage**  
Herrentiefel genagelt, von Lit 27 an  
Damen hohe Stiefel genagelt von Lit 23 an  
Knaben-Stiefel, 20, 16, 18,  
Damen-End- u. braune Schuhe  
kleinere Größen von Lit 25 an  
**Schuhwaren M. Feiwelowitz**  
Fleischbänkenstraße 3445

**Kein Ausverkauf**  
feine  
Räumung!  
und doch billige Preise!  
in Herren- und Damen-Konfektion.  
**C. Wabulat & Co. Nachf.** 3636  
Eigene Fabrikation Neue Straße.

**Kaufmann**  
unberheiratet, schriftgewandt, mit guter  
Mittelsbildung, im Verkehr mit dem Publikum  
vertraut, in selbständiger Stellung vor sofort  
gesucht. Off. unter 2457 mit Zeugnis-  
abschriften und Aufgäben von Referenzen an  
die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Stellen-  
Angebote**  
Gewandter  
**Korrespondent**  
kann n. Beschäftigung  
übernehmen. Honorar  
stundenweise. Off. unt.  
2464 an die Exp.  
dieses Blattes. 16641

**Verkaufserin**  
sucht 16647  
**Konditor Sommer**  
Suche z. 15. April für  
einen bef. Haush. eine  
ältere, ehrliche 16614

**Stücker**  
die keine Arbeit scheut.  
Off. unter 2454 an die  
Exp. dieses Blattes.  
**Ein junges  
Mädchen**  
wird gesucht bei 16649  
**Frau Gütke**  
Sattlerstr. Nr. 8a  
Solides, tüchtiges  
**Mädchen**  
für Geschäftshaushalt  
auf dem Lande zum  
1. April gesucht. Off.  
unter 2453 an die  
Exp. d. Bl. 16610

**1 Dienstmädchen**  
steht ein 16624  
**Lurle, Wallstraße 2.**  
**Stellen-  
Gesuche**  
Hausfleischerin  
beide Empfehler sucht  
besseren Kundencreis,  
gleichz. möbl. Zimmer  
gekauft. Off. unt. Nr.  
2473 an die Exp.  
d. Bl. 16658

**Stellen-  
Gesuche**  
Hausfleischerin  
beide Empfehler sucht  
besseren Kundencreis,  
gleichz. möbl. Zimmer  
gekauft. Off. unt. Nr.  
2473 an die Exp.  
d. Bl. 16658

**Gemeindeeinkommensteuerordnung  
der Stadtgemeinde Memel**  
Auf Grund des Kommunalabgabengesetzes  
vom 14. Juli 1925 wird mit Zustimmung der  
Stadterordneten-Vertretung die nach-  
stehende Steuerordnung erlassen:  
§ 1.  
1. Soweit nicht die Lohnsteuer gemäß der  
Verordnung betreffend die Neuordnung  
der Einkommensteuer vom 15. September  
1922 und den weiterhin ergangenen oder  
noch ergehenden Verordnungen zur Er-  
hebung kommt, wird die Gemeindeein-  
kommensteuer durch Zuschläge zur Staats-  
einkommensteuer erhoben. Die im § 38  
des Kommunalabgabengesetzes vorge-  
sehenen fingierten Sätze kommen nicht  
zur Anwendung.  
2. Die Höhe des Zuschlages wird durch  
Gemeindebeschluss für jedes Steuerjahr  
festgelegt und durch den Magistrat or-  
dnungsgemäß bekanntgegeben.  
3. Die Veranlagung erfolgt durch den  
Magistrat. § 2.  
Neuanziehende werden, auch wenn sie in  
der Gemeinde Memel keinen Wohnsitz haben,  
gleich den übrigen Einwohnern der Stadt-  
gemeinde zur Steuer herangezogen, wenn ihr  
Aufenthalt die Dauer von Monaten übersteigt.  
§ 3.  
Soweit der Magistrat nicht auf anderem  
Wege zur Kenntnis der für die Veranlagung  
maßgebenden Besteuerungsmerkmale gelangt,  
ist er ermächtigt, einen angemessenen Frist  
Auskunft zu erfordern. Die Anforderung  
erfolgt in jedem einzelnen Falle durch eine  
besondere, dem Steuerpflichtigen zuzustellende  
Zuschrift.  
Die Verpflichtung zur Auskunfterteilung  
erstreckt sich nur auf die Beantwortung der  
bei der Anforderung gestellten Fragen über  
bestimmte Tatsachen. Soweit es sich um  
Schätzungen handelt, ist der Steuerpflichtige  
eine Erklärung abzugeben berechtigt, aber  
nicht verpflichtet.  
Wird die Auskunfterteilung beantragt,  
so sind dem Steuerpflichtigen vor der Veran-  
lagung die Gründe der Beantragung mit dem  
Anheimstellen mitzuteilen, hierüber binnen  
einer angemessenen Frist eine weitere Erklärung  
abzugeben.  
Die in Vorstehendem wegen der Steuer-  
pflichtigen getroffenen Bestimmungen finden  
auf Bevollmächtigte und gesetzliche Vertreter  
der Steuerpflichtigen sinngemäße Anwendung.  
§ 4.  
Die Bekanntmachung der Steuern an die  
Steuerpflichtigen hat in allen Fällen durch  
besondere Mitteilung an jeden Steuerpflichtigen  
zu erfolgen.  
§ 5.  
Die veranlagte Steuer ist an die Stadt-<